Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 32 (1923)

Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE **REVUE SUISSE DES HOTELS**

INSERATE: Die einspalüge Nonparcillezeile oder deren Raum 45 Cls. Geschäftsempfehlungen 35 Cls. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Petitzeile. Bei Wiederholunge aufsprechender Rabatt. ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12—, halbi, Fr. 7.— viertelijährlich Fr. 4.— monstlich Fr. 1.50. Zuschlag für Poatabonnemente in der Schweiz 20 Cls. Für das AUSLAND werden die Frankaturkeatten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Artenen ist dies Taze von 30 Cls. zu entrichten. des Schweizer **Hotelier-Vereins**

Erscheint jed. Donnerstag

Zweiunddreissigsler Jahrgang Trente-deuxième année

de la Société suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.
rc. 1.50 par petite ligne. Rabais proportional pour annoaces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.— six mois r. 7.— mois fr. 12.— six mois fr. 4.— mois fr. 15.
Abouncments, par la poste en Suisse 20 cts. cn plus. Pour l'ETRANGER, on complera en outre les trais d'élfranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une tase de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten,

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere Mitglieder

Todes-Anzeige

Fräulein Elise Baumgartner Besitzerin der Pension Jolimont,

am 1. Februar an einem Herzschlag

Besitzer des Flüela-Post und Sport-Hotel Davos-Dorf

am 12. Februar im 61. Altersjahr nach kurzer Krankheit gestorben sind. Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu

Namens des Zentralvorstandes: Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Ausbau der Alpenstrassen.

Der Präsident des kantonalen Verkehrs-vereins Uri, Herr Nationalrat A. Gamma, schrieb kürzlich in der "Automobil-Revue" über Schweizerische Alpenstrassenpolitik. Die weitblickenden Ausführungen dürften auch in unserem Leserkreise lebhaftem Interesse be-

Nach mehr als hundertjähriger, überragender Behauptung droht der Verkehrsentwicklung auf unseren Alpenstrassen durch die Rührigkeit der benachbarten Alpenstaaten der Rang abgelaufen zu werden. Infolge des Eisenbahnbaues wurde die Verkehrsbedeu-lung unserer Alpenstrassen zu einem guten Teil entwertet, bis nun das in neuerer Zeit zur Entwicklung gelängte moderne Verkehrsmit-lel, das "Automobil", neue Hoffnungen zur Belebung des Touristeverkehrs eröffnet. Man beachte die veröffentlichten Frequenzen der Postautokurse, die erhebliche Zunahme des Einnahmenkonlos "Autotaxen" der Alpenkan-tone und den Aufschwung der von in- und ausländischen Gesellschaffen betriebenen Perauslandischen Oesellschaffen befriebenen Personenlastwagen! Hällen wir heule, vier Jahre nach dem Wellkrieg, einigermassen gesunde und slabile, Wirtschaffsverhällnisse, so wären unsere heuligen Alpenstrassen kaum imstande, den Anforderungen des Saisonverkehrs zu genügen. Während andere Alpenländer fieberhaff am Bau von neuen, zeitgemässen Aufostrassen und am Umbau von bestehenden Alpenstrassen arbeiten mit des mässen Autostrassen und am Ulmbau von bestehenden Alpenstrassen arbeiten, ruht in der Schwerz jede grosszügige Verkehrsverbesserung auf diesem Gebiete. Die wundervolle Kaiserstrasse in den Dolomiten, die grosse französische Alpenstrasse vom Mittelmeer (Riviera) an den Genfersee (Savoyen) und die neu projektierte Automobilstrasse den italienischen Seen entlang sind geeignet, uns nur zu bald den Fremdenstrom auf Konkurrenzgebald den Fremdenstrom auf Konkurrenzge beite abzuleiten. Seit zwei Jahrzehnlen hat die Schweiz keine neue Alpenstrasse mehr ge-baut und besitzt auch nicht eine einzige aus-gesprochene Autemobilstrasse. Die meist ge-gen hundert und mehr Jahre alten grossen Alpenstrassen sind vielfach baufällig geworden, besitzen ungenügende Breiten- und Kurvenverhältnisse, unginstige Steigungen und viel-fach geringe Oberflächen usw. Wenn einstens die Alpenstrassenpolitik des kleinen Landes Uri ein Markstein in der Geschichte der Eid-genossenschaft war, so fehlt ihm fieute die

erforderliche Finanzkraft, nur den ordentlichen Jahresunterhalt seiner Strassen zu bestreiten. Und in der gleichen Lage sind fast alle unsere Mitstände, die Alpenstrassen zu unterhalten haben. Die Zeit ist gekommen, wo der Bund die Ergänzung und den Ausbau des Alpenstrassennet-zes, der modernen Verkehrsentwicklung entsprechend, an die Hand nehmen muss. Wenn er das tut, so schützt er das Land nicht nur vor drohen-der ausländischer Konkurrenz und militärpolitischer Rückständigket, sondern er nützt in wirksamster Weise der darniederliegenden Hotellerie, verschafft die beste Arbeitslosenunterstützung und hemmt die drohende Auswanderung des kernhaften Gebirgsvolkes. Möchte die von Herrn Nationalrat Seiler in letzter Session der Bundesversammlung gestellte und wohlbegründete Motion betreffend Mitwirkung des Bundes bei Anlagen von Verkehrswegen in den Gebirgskantonen auch in diesem Sinne unterstützt und gewürdigt werden. Der schweizerische Automobilismus hat ein eminentes Interesse daran, dass die vor zirka 10 Jahren aufgeworfenen Automobilstrassenprojekte in diesem Zusammenhang

Minimalpreise und Spezialabkommen für längern Aufenthalt.

(Korr.)

Die schweizer. Hotellerie rüstet sich wieder für die Frühjahrs- und Sommersaison. Die Propaganda wird grosszügiger als bisher be-frieben und allenthalben werden Prospekte ung Broschüren verlangt und versandt. Die meisten dieser Prospekte führen in ihrem Text den Satz: "Spezialabkommen für län-gern Aufenthalt" oder so ähnlich.

Es dürfte sich nun lohnen, die Frage der sogenannten Spezialabkommen hier etwas näher zu beleuchten, da darüber offenbar noch nicht überall volle Klarheit herrscht.

Welcher Art sind diese Abkommen? Quei wie weit darf der Hotelier in der Einräumung besonderer Vergünstigungen gehen, ohne mit den Preisvorschriften des Schweizer Hoteden Preisvorschriften des Schweizer Hote-lier-Vereins in Konflikt zu geraten? – Neh-men wir als Beispiel der Einfachheit halber ein I. Klass-Hotel A. Der für diese Häuser z. Zf. gellende Pensionspreis ist Fr. 16.— Nun sind heute die Wirtschaftsverhältnisse derart, dass die meisten Gäste nicht mehr als nötig ausgeben wollen und sich daher auf die überall bekanntgegebenen Mindestpreise festlegen. Eine Grosszahl der Gäste trägt übrigens beim Betrefen des Hotels fast regelmässig den Hotelführer in der Hand. Kein Hotelier wird aus diesem Grunde einen Gast von seiner Schwelle weisen, obwohl er naturvon seiner schweite weisen, obwohl er natur-gemäss versuchen wird, seine Zimmer je nach ihrem Wert, ihrer Lage, Einrichtung etc. zu für ihn günstigsten Bedingungen an den Mann zu bringen. Es ist dies eine ganz selbstver-ständliche geschäftliche Maxime, deren Verwirklichung jedoch der Umstand hindernd im Wege steht, dass sehr oft, namentlich aus-serhalb der eigentlichen Hochsaison, Einzel-gäste oder ganze Familien Arrangements für mehrere Wochen teffen vollen indem eine gaste oder ganze Familien Arrangements tür mehrere Wochen treffen wollen, indem sie auf Grund der Prospekte oder Annoncen des Helels "Spezialabkommen" verlangen. Der Hotelier erklärt sich in der Regel dazu be-reit. Da er jedoch aus kaufmännischökenomischen Gründen nicht unter die Limite von Fr. 16.— hinuntergehen kann, offeriert er den Leuten sogen, bessere Zimmer zum niedrigsten Pensionspreisansätz. Damit sind jedoch die Gäste nicht einverstanden! Sie beharren auf dem Spezialabkommen, wie es in den Inseraten und Prospekten offeriert wurde, denn sie sagen sich: Fr. 16.— müssen wir auch bezahlen, wenn wir nur 5 Tage bleiben, da ist es gewiss nur recht und billig, wenn uns für 5 Wochen bessere Kondilionen eingersünt werden. cingeräumt werden.

Wer befindet sich nun im Recht? Der Hotelier, der nicht unter den Preis von Fr. 16.— gehen, dagegen bessere Zimmer abgeben will — oder der Gast, der auf dem Spezialarrangement besteht?

Der Hotelier ist vor das Risiko gestellt, entweder den Gast an ein Konkurrenzgeschäft zu verlieren oder die Preisnormie-rungsvorschriften des S. H. V. zu verletzen, d. h. von seinen Kollegen als Preispfuscher angesehen zu werden — oder aber, und das ist hier das wesenflichere, die Gäste sagen sich: "Das ist Bauernfängerei! Ueberall, in Prospekten, Zeitungen usw. wer-den besondere Vorzugsbedingungen bei längerem Aufenthalt offeriert und wenn man diese Vergünstigungen dann beansprucht, stellt sich Anpreisung als blosses Lockmittel

Viele Direktoren und Chefs de Réception, besonders an Orten und in Häusern mit lan-ger Vor- und Nachsaison, dürften diese Art Dialoge aus eigener Erfahrung kennen. lange Parlamentieren und Feilschen mit der Geschmack und deshalb erscheint es ange-zeigt, dass entweder der S. H. V. in seinen Preisnormierungsvorschriften die Frage der Spezialabkommen ebenfalls regelt oder aber, dass die Hoteliers in Zukunft derartige An-preisungen unterlassen!

NB. der Redaktion. Die derzeit geltende Preisnormierung kennt sogen. Spezial-arrangements nicht. Wenn daher einzelne Hotels in ihren Prospekten und Inseraten mit diesem Werbemittel operieren, so kann es sich dabei wohl nur um die Absicht handeln, während der Vor- und Nachsaison zum zulässig niedersten Preis auch wertvollere Zimmer zur Verfügung zu stellen, die sonst unbe-setzt bleiben würden. Allein mit diesem Hin-weis ist die in vorstehender Korrespondenz berührte Gewissensfrage nicht genügend klargestellt. Tatsächlich gibt es viele Gäste namentlich aus nordischen Staaten, die zumal während der Winterszeit monatelang in unsern, durch milderes Klima ausgezeichneten Kurorten bleiben würden, wenn ihnen die strikte Zusicherung ermässigter Pensions-preise gegeben werden könnte. Die Forderung, es möchte zwischen Aufenthalten von 5 Tagen und solchen von 4, 5 und mehr Wo-chen ein Unterschied in der Preisberechnung gemacht werden, hat denn auch vom Gesichtspunkte der Fremdenwerbung manclies für sich, weshalb die Frage unsererseits durch Vereinsbeschluss festgelegt werden sollte. Die Angelegenheit dürfte den Zen-tralvorstand in einer seiner nächsten Sitzungen beschäftigen. Inzwischen stellen wir die Frage zwecks weiterer Abklärung hier zur Diskussion und ersuchen die Mitglied-schaft um gefl. fernere Aeusserungen zur Wiedergabe an dieser Stelle,

Unlauteres Angebot.

Aus Aspabruk (Schweden) ist kürzlich an verschiedene Hotelportiers unserer Winterspertsplätze die verlockende Offerte gemacht worden, ihnen gegen Zustellung von 1000 Gepäckreklamezetteln ihres Hotels die Summe von 10, sage und schreibe: zehn schwedische Kronen auszubezahlen. Die Offertschreiben sind adressiert an den Herrin Portier des Hotels X in V und die Absicht des Absenders, einen illoyalen Handel mit Hotel-kofferetiketten anzufangen, ist so durchschei-nend, dass kein pflichtbewusster Hotelange-

stellter auf das Angebot hereinfallen dürfte.

— Um aber der Möglichkeit, dass einzelne Portiers dennoch auf die Offerte eingehen könnten, vorzubeugen, legen wir den Hotelleitungen nahe, alle Korrespondenzen mit derart vager Adresse selbst zu behändigen, d. h. nicht an den betr. Angestellten auszuliefern Ein Hotel wird nach aussen vom Hotelinhaber oder von der Direktion vertreten, wer daher irgend ein Anliegen an ein Haus zu stellen hat, möge sich an die Leitung direkt wenden und nicht an das Personal. Ganz abgesehen von der im vorliegenden Fall möglichen Schädigung der Hotels geht es nicht an, dass das Hotelpersonal unter Umgehung der Betriebs-leitung mit Drittpersonen geschäftlich ver-

Die Schweizer Mustermesse im Zeichen des Preisabbaues.

des Preisabbaues.

Man schreibt uns: Die VII. Schweizer Mustermesse, die vom 14. bis 24. April stattfindet, steht im Zeichen des Preisabbaues. Die Messeleitung hat zahlreiche Schrifte unternommen, damit die Spesen für die ausstellenden Firm en und die Messebesucher erneut eine Red uktion erfahren und hat dabei erfreuliches Entgegenikommen gefunden. Die Camionnagegebührer, nie Welten der Firm en und die Messebesucher erneut eine Red uktion ren, mit welchen die Aussteller zu rechnen haben, sind gegenüber dem letzten lahre um 20 %, herabgesetzt worden. Eine Verbilligung erfährt auch die Ausstaltung der Stände, indem die Basler Tapezierermeister ihren Tarif infolge der Verbilligung einzelner Materialien herabsetzen konnten, sofern sie für die Standaufmachung die Stoffe ebenfalls zu liefern haben. Die Basler Hotels worden die Messebesucher zu mössigen Bedingungen beherbergen. Bekannt ist, dass auch die Genossenschaft Schweizer Mustermesse selbst ihre Gebühren einer Durchsieht unterzog. Die Platzmiete erfuhr gegenüber dem Vorjahreinen Preisabbau. Sodann wurden auf diese reduzierten Preise noch Rabelte gewährt. Die Erfahrung zeigt, dass dieser durchgreifende Preisabbau sehr günstige Wirkungen aussüht; die Ameldungen laufen täglich in befriedigender Zahtein.

N. B. der Redaktion. Angesichts dieses

ein.

N. B. d.e.r. Redaktion. Angesichts dieses Preisabbaues fast auf der ganzen Linie und der Hervorhebung der "mässigen Bedingungen" der Basler Hotels wäre es zu begrüssen, wenn das Quartierbureau der Mustermesse auf die bisherie Gebühr für Vermittlung von Hotelzimmern Verzicht leisten würde. Auch das wäre ein "Zeichen von Preisabbau"!

Taxabbau.

Ein Privattelegramm der "Baster Nachrichten" vom 6. ds. auß Bern orientiert in nachsteltender Weise über die Grundzüge des Taxabau-Programms der Bundesbahnen. Wir geben dasselbe a titre de renseignements auch an dieser Stelle wieder, mit dem Hinweis auf die demnächst tagende Kommerzielle Konferenz der schweizer. Transportanstalten, die ohne Zweifel das Programm gehörig unter die Lupe nehmen, resp, den geeigneten Kommentar dazu machen dürfte.

demnachst tagende Kommerzielle Konterenz der schweizer. Transportanshalten, die ohne Zweifel das Programm gehörig unter die Lupe nehmen, resp. den geeignelen Kommentar dazu machen dürfte.

Generaldirektion und ständige Kommission der Bundesbahnen legen dem Verwaltungsrat einen Bericht vor über das Programm des Taxabbaues für de Zukunft. Die diskulterlen Vorschläge sind das Ergebnis von Beratungen zwischen den Bundesbahnen und verschiedenen privaten Transportanstalten unter dem Vorsitz des Eisembahndepartementes. Der Bericht betont mit Nachdruck, dass es sich zum grössten Tell um Massnahmen handle welche erst zur Durchführung gelangen können, wenn sich die fin an ziellen Verhältnisse der Bundesbahnen entschieden gehoes est in ben. Dieser Zeifpunkt kann heute noch nicht bestimmt werden, sondern hängt von der Entwicklung der politischen Ereignisse in Europa ab. Die vorberalenden Behörden sind fortzdem der Ansicht, dass sie den Verwaltungsrat über die bischerigen Verhandlungen orientieren sollen und sich vergewissern müssen, ob der Verwaltungsrat mit der Durchführung gewisser vorbereitender Arbeiten einwerstanden sei.

Ders on en verkeht. Das Ergebnis der Beratung geht dahin, dass sich die Einführung von 11m- und Rückfahrfbilleten mit einer Ermässigung von 20 Prozent auf den doppelten Taxen einfacher Fahrt empfehle. Die Gülligkeitsdauer dieser Billete soll für Entfernungen bis auf 100 Kilometer die Tage, für ie weitere 100 Kilometer einen Tag mehr betragen. Der Bericht geht davon aus, dass die Fahrpreisermässigungen, die im Laufe des letzten Jahres eingeführt wurden, nur einen verhällnismässig kleinen Teil der Reisenden zu befriedigen vermocht hatten, und dass Wünsche immer lauter werden, die auf die allgemeine Wiedereinführung dieser Massnahme sind verschiedene Wege denkbar. Zu befriedigen vermacht hatten, und dass Wünsche immer lauter werden, die auf die allgemeine Wiedereinführung dieser Massnahme sind verschieden werden und andererseits die Rebourfaken besite zu er ge lu ng, bei der einerseit Faxerhöhungen verm

Die Durchführung dieser ersten Massnahme würde einen Einnahmenausfall von 15 Millionen Franken bedingen. Auch bei Be-rechnung einer Verkehrszunahme von 10 Prozent würde der Ausfall immer noch 10 Millionen betra-

Millionen Franken bedingen. Auch bei Berechnung einer Verkehrszunahme von 10 Prozentwirde der Ausfall immer noch 10 Millionen betragen.

Die Gültig keits dauer der Retourbillete hat bei zehnfägiger Gülfigkeit zu einer masbräuchlichen Benützung geführt in dem Sinne, des smit dem gleichen Billet auf gleichen Strecken mehr als eine Relourfahrt ausgeführt wird. Disem Missbrauch kann durch Verkürzung der Gülfigkeitsdauer betalten dentgegengetreten werden. Wie bereits erwähnt, ist in Aussicht genommen, die Gülfigkeitsdauer für die Retourbillete bis zu 100 Kilometer um einen Tag mehr festzusetzen.
Was die Strecken ab onnemen te betrifft, so wird keinerlei Veränderung in Aussicht genommen. Dagegen wird in das schweizerische General ab onnement ohne Erhölung des Abonnemenlsbetrages in Zukunft die Rhäfische Sahn wieder einbezogen. Ferner ist für den Runareiseverkehr dielenige Erleichterung von Rehourbilleten ergibi. Ebenso ist in Aussicht genommen, bei den Gesellschaftsaxen einscher Flaft einter zu lassen. Ein Gesuch des Schweizerischen Fussball- und Ahlleikverbandes, den Anzein eine Ermässigung von 10 Prozent auf den derzeitigen doppellen Gesellschaftstaxen einscher Flaft eintreten zu lassen. Ein Gesuch des Schweizerischen Fussball- und Ahlleikverbandes, den Anzahl der für ein Gesellschaftstaxen einscher Fahrt eintreten zu lassen. Ein Gesuch des Schweizerischen Fussball- und Ahlleikverbandes, den Anzahl der für ein Gesellschaftstaxen einscher Fahrt eintreten zu lassen. Ein Gesuch des Schweizerischen Fussball- und Ahlleikverbandes, den Anzahl der für ein Gesellschaftstaxen einscher Fahrt eintreten zu lassen. Ein Gesuch des Schweizerischen Fussball- und Ahlleikverbandes, den Regelten entsprochen werden wird.

Was den Gepäck- und Expressgut- verkehr behrifft, so geht die Auffassung der vorberatenden Behörde dahin, dass der Zuschlag zum Eilgutfarif von 20 auf 10 Prozent ermässig werden und dass die Mindestlaxen für eine Sandung von 80 auf 60 Rp. herabgesetzt werden soll. Weiter ausführliche Programmpunkte bilden die künftig

werden und dass die Mindestläxen tur eine Sandung von 80 auf 60 Rp. herabgesetzt werden soll. Weitere ausführliche Programmpunkte bilden die künftigen Taxmassnahmen im Tierverkehr und Güterverkehr.

Das für den Güterverkehr aufgestellte Programm kann wie folgt zusammengefasst werden: 1. Die Berechnung des allgemeinen Tarits auf Grund eines neuen Schemas. 2. Tunlichste Anpassung der Ausnahmetarife an den Aufbau des Taxschemas für den allgemeinen Tarit. 3. Herabsetzung der Minimaltaxe von 60 auf 50 Rp. Dunkt 3 würde bereits auf den 1. Mai 1923 verwirklicht. Der Ein na hm ea us 1st all aus diesen Güterverkehrsmassnahmen wird auf 22 Million en Franken berechnet.

Der gesamte Ausfall aller Massnahmen, die im Programm stehen, beläuft sich auf 42½ Millionen Franken ohne Berechnung eines Mehrverkehrs, der aber nur einen kleinen Teil des Ausfalles weitmachen könnte. Der Bericht wiederholt, dass die meisten dieser Massnahmen erst dann übernomen werden können, wenn eine wesenfliche Besserung der Verhältnisse im wirtschaftlichen Versehr eingerteln sein wird. Der Bericht schliesst mit dem Antrag der Verwaltungsraf solle sich die en d gütlig e En 1sch ei d un g in den wesenflichen Punkten auf einen später ihm geeignet scheinenden Zeitpunkt vor 16 ha 1 en, und es werden zur Durchführung auf 1. Mai 1923 ausser der erwähnten Reduktion der Mindestlaxe beim Güterverkehr von 60 auf 50 Rappen die Ermässigung der Minimaltaxe für eine Gepäck- oder Expressgutsendung von 80 auf 60 Rappen und die Ermässigung des Zuschlages zum Eiguttarif für die Bildung des Expressguttarifes von 20 auf 10 Rappen beschlossen. Die übrigen Massnahmen, seziell was den Dersonenverkehr behrifft, stellen also ein Progra mm dar, das erst nach Massgabe der Verhältnisse stückweise und auf besondere Berichte der Generaldirektion hin vom Verwaltungsrat verwirklicht werden wird.

Grosshandelsindex.

Grosshandelsindex.

Der schweizerische Grosshandelsindex, der von Dr. Lorenz-berechnet wird, weist am 1. Februar einen Stand von 175,4 auf, d. h. die durchschniftliche Teuerung der wichtigsten Rohe und Hillsstoffe beträgt gegenüber dem Juli 1914 rund 75%. Vom Januar auf den Februar sind ganz unmerkelne Verschiebungen eingetreten. Der Gesamfudrchschnift hat sieh um 0,4% erhöht, was im wesentlichen auf die Preislage bei landwirtschaftlichen Futtermitteln und einigen industriellen Rohstoffen zurückzuführen ist. Die Anspannung der Preise für die Konsumartikel hat eine gewisse Entlastung erfahren, so dass der Gruppenindex der Rohstoffe, die letzten Endes die Lebenskosten bemerkenswert ist die Tatsache, dass der Index heute rund 2½% höher steht als im Februar letzten Jahres.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates.

Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates.

Der Verwaltungsratspräsident der in Konkurs geratenen Swag A.-G., Spezialfabrik für Wärmechnik In Allstetten, hatte sich dieser Tage vor Bezirksgericht wegen betrüglichem und leichtsinigem Bankerolt zu verantworten. Die Anklagebehörde erblickte den Deliktlatbestand einerseits darin, dass in der Eintrittbilanz der erwähnten Gesellschaft die von der Vorgängerin übernommenen Patente mit 100,000 Fr. viel zu hoch eingesetzt waren und dass ferner in diese Bilanz ein Posten für Projekte und Organisation aufgenommen wurde. Das Delikt des leichtsinnigen Bankerolts sollte darin bestanden haben, dass der Angeklagte die durch Gesetz, Geschäftssite und Umfang des Geschäftsbetriebes geforderten Geschäftsbücher in einer solchen Unordnung geführt habe bezw. führen liess, dass daraus der Vermögensbestand nicht ersichtlich war. Es gelang der Verteidigung, die in Händen von Frl. Dr. Brüstlein lag, darzuhn, dass dem Gründer einer A.-G. nicht zugemutet werden, könne, im vorneherein eine genaue Schäftzung der vorhandenen Patente vorzunehmen, dass es vielnehr genüge, wenn für den eingesetzten Wert gewisse allgemeine Anhaltspunkte vorhanden seien. Der Dosten Projekte und Organisation wurde zu unrecht als fiktiv bezeichnet, da von der Vorgängerin talsächlich für diese Zwecke Ausgaben gemacht worden seien, und diese üblicherweise in den Aktiven der Nachfolgerin aufgeführt zu werden pflegen. Von leichtsnnigem Bankerolt köne

Angestellten-Prämierungen.

In Ergänzung der in letzter Nummer publizierten Liste der vom Schweizer Hotelier-Verein für lang-jährige Dienste letztes Jahr prämierten Angestell-ten ist noch nachzufragen, dass nachgenannte Per-

- Name des Angestellten:

 1. Bürgi Hedwig
 2. Kaffeis Marie
 3. Lang Gottlob
 4. Obrecht Cäsar
 5. Spycher Martha
 6. Zambelli Catherina

sonen ebenfalls das Diplom des S.H.V., statt die dazu gehörigen Medaillen oder Uhren aber von ihren Prinzipalen andere Geschenke erhalten ha-ben. Es betrifft dies:

Dienstjahre: Hotel und Ort:

- Hotel und Ort:
 du Lac, Luzern
 Salinenhotel, Rheinfelden
 Richemond, Genève
 Gd. Hotel Europe, Luzern
 Limmathof, Zürich
 International, Genève

keine Rede sein, weil der Verwaltungsratspräsident die Buchführung richtig organisiert und die Ueberwachung derselben Dritten übertragen habe. Das Bezirksgericht kam denn auch zum völligen Freispruch. Der Entscheid ist deshalb wichtig, weil durch eine Verurleilung ein Präjudiz geschaffen worden wäre, welches die Verantwortung eines Verwaltungsrates derart erhöht hätte, dass die Mitgliedschaft in einer solchen Behörde mit einem allzugrossen Risiko verbunden worden wäre. (Nationl-Zeitung.)

B3460400400400400400400400400400 Saison-Eröffnungen

*90*90*900*900*900*900*60**

Brissago: Grand Hotel, 1. März.

Kleine Chronik \$20\$20\$20\$20\$20\$20**\$\$0\$\$0\$\$**

Brissago. Zum Direktor des Grand Hotel Bris-sago ist mit Antritt pro 1. März ernannt worden Herr M. Hürzeler, bisher im Winter Palace in Gstaad tätig.

Ostaad fatig.

Kursaal Interlaken. Wie wir vernehmen, wurde
mit Antritt auf 15. April Herr Alois Huber, früherer Direktor des Hotels Des Balances & Bellevue
in Luzern als wirfschaftlicher Direktor des Kursaals
in Interlaken gewählt.

in Interlaken gewählt.

Reisebureau Lindeman. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Firma A. J. Lindeman & Cie mit Anfang Februar das Bureau der Niederländischen Eisenbahnen in Rotterdam, Noordbelaak Nr. 13, übernommen. Die frühere Vertretung Lindeman's die Firma Seeuwen & Cie, ist zum gleichen Termin in die Rotterdamer Filiale Lindeman aufgenommen worden und daher als eigenes Reisebureau erloschen.

loschen.

Passvisa nach England. Vom 1. Februar ab werden britische Visas für Reisende, die sich nach Grossbritannien, nach britischen Kolonien oder nach Gegenden unter britischem Mandat begeben wollen, nur von folgenden Behörden in der Schweiz ausgegeben: Britische Passtelle Zürich, Usteristrasse 19; britisches Konsulat in Basel; britisches Konsulat in Bern; britisches Konsulat in Lausanne und britisches Konsulat in Genf.

00400400400400400400400400400 Verkehrswesen

Bundesgeselz betr. den Automobilverkehr. (R)
Die Kommission des Ständerates, dem die Priorilät in der Beratung des Bundesgesetzentwurfes
über den Automobil- und Raderyekter zusteht, wird
am 18. März in Lugano unter dem Vorsitze von
Ständerat Bolli (Schaffhausen) und in Anwesenheit
von Bundesraf Häberlin zwecks Prüfung des Entwurfes und der bundesräflichen Bolschaft zusammentreten.

mentreten.

Orientexpress Calais-Paris-Bukarest. (S. V. Z.)

Dieser Expresszug, welcher wöchentlich dreimal bisher über München verkehrte, wird bis auf werteres über die Schweiz geleitet. Er wird von Basel über Zürich, Buchs, Arlberg geführt und in beiden Richtungen die schweizerische Strecke jeweilen Mittwoch, Freitag und Sonntag passieren. Es sind in der Schweiz folgende Verkehrszeiten vorgesehen:

geschen:

Basel an 5.58, ab 7.05, Zürich an 8.47, ab 9.00, Buchs an 11.06, ab 11.53. — Buchs an 5.25, ab 5.50, Zürich an 8.00, ab 8.10, Basel an 9.36, ab 10.10.

Dieser Zug kann auf den schweizerischen Stationen Basel, Zürich und Buchs gegen einen Fahrausweis I. Klasse mit Schlafwagenzuschlag benützt werden.

Lebensmittelkontrolle

§ \$**************************** Imprägnierter "Champagner".

Imprägnierter "Champagner".

Einen wichtigen Entscheid in der Frage "Was ist Champagner" hatte das Polizeigericht Basel in seiner Sitzung vom 25. Januar zu fällen. Eine in Martigny domizilierte Weinhandlung und ihr Jassen Pepothaller waren wegen Verfriebs imprägnierter Schaumweine mit unrichtiger, zur Täuschung geeigneter Deklaration verzeigt. Die verzeigte Fabrik fabriziert und verfreibt einen "Champagne suisse", den sie durch Zusalz von Kohlensäure zum Moussieren bringt, statt ihn durch jahrelange Behandlung zu "champagnisieren". Nafürlich ist die abgekürzte Methode weit einträglicher und rentabler als die alle Behandlungsweise des Weins und daher auch der Konkurrenz ein Dorn im Auge. Während die Firma den Standpunkt verfritt, dass alle moussierenden Weine als "Champagner" deklariert werden können, erklärten die Sachverständigen, dass der Zusalz von Kohlensäure diese Bezeichnung ausschliesse. Bei Produkten dieser Art müsse die Bezeichnung "moussierender Schaumwein" gebraucht werden, und die Flaschen, die derartige Weine enthalten, sollten gemäss den gesetzlichen Vorschriften eine bezügliche deutliche Aufschrift tragen. Letzter Bestimmung hatte die verzeigte Firma nun allerdings nachgelebt, die Aufschrift fragen. Letzter Bestimmung hatte die verzeigte Firma nun allerdings nachgelebt, die Aufschrift fragen. Letzter Bestimmung hatte die verzeigte Firma nun allerdings nachgelebt, die Aufschrift faber so winzig erstellen lassen, dass von einer deutlichen Bezeichnung keine Rede sein kann. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob überhaupt Weine, die nicht aus der Champagne stammen, als Champagner bezeichnet werden dirffen. Diese Frage wurde von den Sachverständigen beiaht,

jedoch nur unter der Vorausselzung, dass die zur Verwendung gelangenden Weine nach der in der Champagne üblichen Form behandelt und nicht einfach durch den Zusatz von Kohlensäure zum Moussieren gebracht werden. Das Gericht rat dieser Auffassung bei und bestraffe die verzeigte Firma in Martigny mit 100 Fr. und den Depothal-ter mit 20 Fr. Geldbusse.

ଭୂ ଓଡ଼ିଆ ଓଡ଼ିଆ ଓ Handelsregister ୦୦୬୦୦୬୦୦୭୦୦୭୦୦୭୦୦୭୦୭୦୭୦୭<mark>୪</mark>

Thun. Die unter dem Namen Grand Hotel et Thunerhof Hotels Bellevue et du Parc S. A. be-kannte A.-O. hat in ihrer Generalversammlung be-schlossen, die Firmabezeichnung in "Palace Hotel Thunerhof und Bellevue A.-G. in Thun" abzuän-den.

dern.

A-G. Hotel Post, Davos-Platz. Zweck dieser neugegründeten Aktiengesellschaft ist der Erwerb und Weiterbetrieb des von Anton Morosani-Sulser geführten Hotels Post nebst Umschwung, Mobilar und Vorräten. Das Aktienkapital beträgt 140,000 Franken. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Anton Morosani-Fopp, Kaufmann, von Davos, in Davos-Platz; Johann Georg Mathis-Ofigiali, Kaufmann, von Malans, in Davos-Platz, und Erhard Gredig, Kaufmann, von Davos, in Davos-Platz, und Erhard Gredig, von Barta Gredig giali, K Erhard Platz.

Kleine Totentafel

Axenslein. Hier starb im 77. Lebensjahre Frau Margrit Theiler-Eberle, Grand Hotel Axenstein, eine bekannte, tiichtige Hoteliersfrau. Im Sommer 1922 hatte sie mit ihrem Gatten, Herrn Meinrad Theiler, das goldene Hochzeitsfest begangen, zugleich mit dem Söjährigen Bestehen des von ihrem Vater, Nationalrat Eberle sel., gegründeten Hotels.

\$00\$00\$00\$00\$00\$00\$00\$00 Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats Januar sind in den sigen Gasthöfen, Herbergen und Logierhäusern 11 Fremde abgestiegen. Um gleichen Monat des rjahres 8201.)

St. Gallen. Im Laufe des Monats Januar 1923 sind in den hiesigen Hotels und Gasthäusern 2807 Fremde abgestiegen. Mit 137 Personen weist der 10. die grösste und mit 55 der 14. die kleinste Frequenz auf.

Frequenz auf.

Amfliche Fremdenstalistik für den Kt. Graubinden. In der Woche vom 20. bis 26. Januar waren in Graubinden anwesend: Schweizer 4499, Amerikaner 609, Engländer 2829, Deutsche und Oesterreicher 926, Franzosen und Belgier 851, Oriechen 104, Italiener 231, Niederländer 1263, Russen und Polen 116, Skandinavier 163, Spanier und Portugiesen 226, Tschechen und Ungarn 60, Balkanstalen 50, Andere Nationen 136; 1otal 12,063 (1922: 10,830).

St. Moritz, Die Wiche vom 27 Jenus bis 7.

Natur- und Heimatschutz

Heimalschulz. Die erste Nummer des neuen lahrganges dieser Zeitschrift ist der Stadt Luzern und ihren städtebaulichen Aufgaben gewidmet. Aus der wohlüberlegten Art, wie der Stadtlkern, das Hofgebiet, die Kleinstadt von unsern Vorfahren gestaltet wurden, und aus den vielen unliebsamen Zufaten und Zerstörungen seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts leitet der Verfasser des Artikels, Architekt A. Ramseyer, die Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft ab. Sie liegen auf dem Gebiete der "Wiedergutmachung" und der Erweiterung; der Fachmann zieht manches präktische Beispiel heran, bis zum erneut aktuellen Wagenbachbrunnen und bis zur grundsätzlich wichtigen Frage eines massgebenden Stadterweiterungsplanes, der allein die private Bauwillier in jenen Schranken halten könnte, welche das Wohl der Allgemeinheit und, nicht zuletzt, die Zu-

kunft Luzerns als Fremdenstadt, gebieterisch verlangen. Gewählte Bilder aus All- und Neu-Luzern illustrieren den beachtenswerten Text. — Ein zweiner Artikel, von Frau Julie Heierit, beschäftigt sich mit den Schweizerischen Trachtenfesten; aus reicher Erfahrung und Sachkenmtnis heraus gibt die wohl bekannte "Trachtenmetter" lehrreiche Anregungen zu echten Trachtentesten und die recht notwendige Krilik des Unerfreulichen auf diesem neu belebten Gebiete unserer Volkskunde.

Die Zeitschrift "Heimalschutz", die den Migliedern der Vereinigung kostenlos zugestellt wird, erscheint jetzt im Verlag Frobenius A.-G. in Basel. Die Redaktion besorgt, wie seit Jahren, Dr. J. Coulin. Anmeldungen neuer Miglieder Gahresbeitrag Fr. S.-I nimmt jederzeit die Kontrollstelle des Heimalschutz in Basel, Ob. Heuberg 22, entgegen.

Vermischtes

gosoosecosoosecosoosoosoosooyo Die Aufwendungen des Bundes für Kultur- und Sozialzwecke.

Die Aufwendungen des Bundes für Kultur- und Sozialzwecke.

Die Summen, die der Bund für Kultur- und Sozialzwecke ausrichtet, sind in den letzten Jahren ganz aussergewöhnlich gestiegen. Noch im Jahre 1901 erreichten sie nur 12.6 Millionen Fr. und auch in den nächstfolgenden Jahren erführen diese Aufwendungen keine wesenlliche Erhöhung. Im Jahre 1918 aber machten sie sehon 'das Doppette aus und im Jahre 1921 waren nahezu 50 Millionen erraicht. Der Voranschlag für 1923 sieht bereits eine Ausgabe an Subventionen nvon 52,6 Millionen Franken vor.

Die Subventionen für Strassenbauten und Korrektionen stiegen innerhalb der letzten 20 Jahre von 3,5 auf 7 Millionen, für das Forstwesen von 4,4 auf 2,3 Millionen, für das Forstwesen von 4,4 auf 2,3 Millionen, für das Forstwesen von 4,4 auf 2,3 Millionen, für Millionen Franken auf über 6 Millionen. Dazu kommen in den letzten Jahren die Aufwendungen für Arbeitslosenunterstützung und Bekämpfung der Wohnungsnot, die im Jahre 1921 allein 35 Millionen verschlungen haben. Wie einer stalistischen Zusammenstellung des eitigenössischen stalistischen Zusammenstellung des eitigenössischen stalistischen auf under Pest auf ausserordentliche subventionen, wobei der Hauptteil auf Arbeitslosennutrersung und Lebensmittelversorgung entfiet. Q³⁴⁹0490490490490490490490490490

Lustige Ecke %099099099099099099099099

Die Sauce in der Tasche. In einem Bahnhofrestaurant steckt ein Reisender, der sich unbeachtet glaubt, schnell ein Brathuhn in die Ueberzichertasche. Trotz der Schnelligkeit dieses Vorganges beobachtet ihn ein Kellner, und, ohne ein
Wort zu sagen, eilt er hinzu und giesst ihm eine
Schüssel Sauce in die Tasche. – "Zum Kuckuck,
was machen Sie denn!" brüllt der Reisende entrüstel. – "Nichts, mein Herr, Sie haben nur die
Sauce vergessen, die zum Huhn gehört."

Briefkasten der Direktion

An Verschiedene: Es sei des Ernshlaftesten wiederholt, was ich hier und anderorts schon oft gesagt habe: Hallen Sie nicht zurück mit Ihrer sofortigen Anmeld ung be der Schweiz. Hoteltreuhand gesellschaft in Zürich. So wie Sie die Verhällnisse kurz darstellten, liegt die Notwendigkeit der Sanierung, zum mindesten der objektiven und exakten Prüfung der Sachlage auf der Hand. Was nützen da Palliativmittel? Was hat es in der gegenwärtigen Zeit und bei den nächsten Aussichten für einen Zweck, ein Loch mühsam zuzustopfen, dieweil zwei andere sich öffinen? Ist es gerecht, die drängendsten Gläubiger zu befriedigen und die ruhig, rücksichts- und einsichtsvoll warfenden, wenn's halt doch zum Brechen kommt, den grössern Schaden fragen zu lassen? Energisch ans Sanierungswerk herantreten. ist bei Ihnen Pflicht gegenüber Ihrer Familie und – auch das sei gesagt – wahrhaftig nach diesen bösen Jahren keine Schandel Allseits besten Gruss!

Tur gelt, allgemeinen Notiznahmel Wir machen aufmerksam auf das soeben an die Sektionsvorstände in zwei wichtigen Angelegenheiten abgebende Zirkulur des Zentralbureau. Sich interessierende Einzelmitglieder wollen sich an das Zentralbureau in Basel wenden.

Redaktion - Rédaction

Ch. Magne.

A. Kurer A. Matti

Reklameteil.



Adressänderungen

belieben die verehrl. Abonnenten rechtzeitig zum voraus der Post oder der Expedition (im letztern Fall unter Beifügung der Gebühr von 30 Cts.) mitzuteilen, da-mit in der Zustellung des Blattes kein Unterbruch eintrete.

S. GARBARSKY, CHEMISERIE, ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 69

Stellen-Anzeiger Nº 7 ------

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen and Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu

Offene Stellen - Emplois vacants

Pdr Inserate Mitglieder Nichtmitglieder biz zu 4 Zeilen Speien estra Mit Unter Chiffre werden berechnet der berechnet Adresse Schweitz abzinde Erstenalige inseration . . . Fr. 3. . Fr. 4. . Fr. 5 Pi. 6 - lede unnuterbroch, Wiederhol . . 2. . . 3. . 4. . 4. . 4. 30 Mehrzeilen werden per Insertion mit je 90 Utz. Zoostlag berechnet. Belegnummera werden nicht versandt.

Chef de cuisine. On demande pour hotel de montagne de tout premier rang: Chef de cuisine, très bien recommandé et très capable. Saison 20 mai à fin Septémbre. Chiffre 1798

Chefköchin. Gesucht in vorsehmes Familienhotel am Vier-waldstättersee (60 Betten, wenig Passantenverkehr) prima Chef-köchin, auch entremeitskundig. Erstklassigs Küche Bedingung. Ssi-son ca. 1. Mai-1. Oktober. Gehalt Fr. 100.— bis 210.—. Chiffre 1801

Chefköchin. Gesucht in's Berneroberland in Hotel mit 30 Betten eine tüchtige Chefköchin, palisseriekundige. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.
Chiffre 1891
Chefköchin. Gesucht für die Sommersaison eine durchaus tüchtige, selbständige Chefköchin für Hotel mit 40 Betten. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Positäch 471, Pinns (Grunbinden).

Minit (Graubünden).

Gesucht nach Zernatt: 1 Caissier-sereinire, 1 Sekretörin, Fran-Saisch. Englisch in Wort und Schrift absolut erforderlich; ebendaselbst englisch sprechende Restaurantiocher und ijner ganz tüchliger Oberkellner. Offerten erbeten an Postfach 46 in 1879).

GeBucht für Sommersaison: Chef de cuisine, patisseriekundig, tüchtig, sparaam und solid: Oberkeliner, sprachenkundig und energisch, der auch im Bureau einige apprechend, Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sowie Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1789

Etagengouvernante. Gesucht für die Sommersaison in erst-klassiges Berghotel im Berner, Oberland einfache, durchaus tüchtige, selbständige Etagengouvernante. Offerten mit Photo und Zeugnissen rebeten.

Zeugnissen erbetea. Chiffre 1770

Caulcht für Berghotel der Zentralschweiz: Chef de culsine, sparam, tüchtig, solid (von Mitte Mai bis Mitte Oktober); i tüchtiger Aide de culsine, patisserickendig (Mitte Juni bis Ende Hert 1 Officemikidehen; 1 Etmenmikidehen; 2 gewandte, sprachenbundige Gaustenbundige Australscheiner; 1 Restauranttochneine kann. Austähliche Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten. Csiffre 1770

Geaucht auf kommende Sommersaison Mai bis Oktober nach Grindelwald: 1 Ohef de culzine, patisseriekundig: 1 junger Ade de cusine, Kedfeekoidnik, Küdner und Offseennätehen, junger Hotelgairteer, 1 Restaurantiochter, 1 Wäscherin. Ausführliche Offsern mit Photo orbeten.

Chilfre The Comment of Comment of Chilfre of Chilfre of Chilfre of Chilfre of Chilfre or Chilfre of Chilfre of Chilfre of Chilfre or Chilfre of Chilfre or Chilfre of Chilfre or Chilfre or Chilfre of Chilfre or Chilfr

ten mit Photo orbeten.

G 881045 für die Sommerssisen in Hotel I Ranges: II. Conneierge.

Eintritt 15. Mai: II. Obeskellner (lächtiger Restaurateur) Eintitt 1. Juni; I Commis der ang. Eintritt 1. April; I Commis de rong. Eintritt 1. April; I Commis de rong. Eintritt 1. April; I Commis de rong. Eintritt 1. Mai; I Commis deliege. Eintritt 1. Mapril; I H. Kaflesköndin, Eintritt 13. April.

Chilifer 1820.

Gesucht per 26. Februar perfekte Hotelköchin oder Köch.
Dauerstellung. Monatslohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Postfach 18728, Arosa. (1799)

Gesucht für grösseres, gut besuchtes Berghotel, Saison Mai-Oktober: 1 erfahrene Economat-Gouvernante, 1 Restaurant-lochter, 2 Etagenporiters, 1 Buffetdame, alles erste Kräfte. Chiffre 1803

tockier, 2 Etagenporiters, 1 Buljetdame, alles erste Kräfte.

Gestucht von Berghotel, im Wallis, für die Sommerasioontücktigen Küchenchel, Oberkellner. Economatgouvernante, Postfrüdelin, Serviertochter. Offerten mit Zeugniscopten, Cehaltzangritchen und Bild erbeten.

Caucht in Grand Hotel der Zentralschweit per Mai: CaféHaushultschnit; Hausbursche, auch für Gartei, Etagenporiter;
Zimmermädchen. Letztere d. firz. sprechend, wenn möglich englisch:
Kichenmädden, Saullechrochter, Saullechroften, Fra. Hausbursche,
Juni: Kichenmädchen, Saullechrochter, Saullechroften, Seittockier. Zimmermädchen, 1 per Juli: Kichenmäden. Saullechroften,
Content in Utzeupissen. Bild. Altersangabe und Lehnansprüchen
unter Chiffre H. H. H. postlagernd Engelberg.

unter Chiffre H. H. H. postlagernd Engelberg. (1797)

Gesucht für Hotel im Testie zu sciortigem Eintritt; füngerer Glerkelters, Sekretärin, firm in Bushhaltung und Korrepponden, deutsch, Französisch, italientsch; Conducter, italienters, derscheren, desteich, Etagesportier, Zimmermödden; Saultüchter, Argentier, Küthenbursch, Causertier-Feliezer, Olferemöddene, Colé-Angestelltenköchin, Lingère, Glütterin-Stopferin, Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lehnansprüde erbeten

Lönnasprudie erbeten

Gesucht für kommende Saison, Eintritt anfangs Jusis 1 Chef
de cuisine. I Patissior, gelerater Bisker 1 Sekvetä(in), deutsch,
französisch, tällenisch und Massage, deutsch, französisch. 21 Cafépaor für Büder und Massage, deutsch, französisch. 1 Cafépar Für Büder und Massage, deutsch, französisch. 1 CaféResonuködin, Saulöcher deutsch, französisch, gewierdeuter für
Restaurant. Offerten mit Zeugnis-Kopie, Photo, Gehaltsansprüchen
and Angale von Alter und Referenza nerbeten Chiffre 1795

Hôtelier. On demande pour Paris, hôtelter de métier, jeune, travailleur (pas genre de palace), ayant ênergie faire faire travail emmandé, pour réorganiser peu à peu maison de 55 chambres. On lui laisserait faire saison a'il possède hôtel. Errier références, salaire et détails complets, Michel, 56, rue Labrouste, Paris, (1788)

Wir bitten zu beachten, dass AVIS. allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wir die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen könnten.

Die Offerlen sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedilion, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung.

Die Expedition.

Köchin, mittleren Alters, absolut selbständig in Table d'höte und Restaurant-Service, die sich auch auf Entremets versteht, per April in kleines Hotel and der Ostschweiz gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Lohnanspründen erbeten. Chiffre 1786

Köchill, tächtige, fleissige, in Sitsspeisen bewandert, in gut
frepuentiertes Kur- und Passantenhotel am oberen Zürichte
gesucht, Eintritt Mitte März. Engagement bis Oktober, eventuell
November. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen
Dhate anheten.

Photo erbeten. Chiffre 1716
Külchenchef. Gesucht für Sommersaison, 1. Mai bis 15. Oktober, tüdrüger Chef de cuisine in gutes Passantenhotel (70 Bettes) im Berner Oberland. Bewerber missen gut empfohlen sein end eine gute Küde führen können. Offerten unter Beilage von Photo, Altersangabe und Zeugnis-Absahriten nebat Lohnungen von erbeten.
Chiffre 1772

Photo, Alterangabe und Zeugnis-Abschriften nebat Lohnasprüchen
Chiffre 1772
Küchennhef. Gesucht für Mitte Mai in Berghotel der Zentralachweiz; äusserst tüchtigen, seriosen Küchenchef mit vieljähriger Erlahrung, Vertrausenposten. Nur Bewerbern, denen es enstelle zu bekeiden, wollen sich melden.
Om demande pour la saison dixte 1923 dans hätel le rerkre det la Susser française. Specialize-casisiere, capable et pratelle las langues; chef de cuisine, très capable, sobre et économe; pdits et commis, plongeur, argentier, gargons de cuisine et vois et de la personnel, maitre d'hördt, de'd de rang, commis chime de cui de de que personnel, maitre d'hördt, de'd de rang, commis d'etige, liftier, lingéer-repasseuses, laveur ou laveuse de linge. Offre avec références, photographies, pritentions de salaire, timbre réponse, au Grand Hötel des Büsses, sjöte-Croix, jura-Vaud.

7 nd demande pour hötel montagne Testin, assion d'étés: 1

au urand Hötel des Hösses, alSte-Cons, Jura-Vaud. (1765)
On demnade pour hötel montagne Teanin, asiano d'étés 1
cerétaire, connaissant ilalien, francais, anglais journal, machine à écrire: t buffetdame, français, istalien, anglais; 1 Hingèregouvernante-d'étage, connaissant français; 6 Illies de saille,
tialien, français, allemande; 1 portier d'étage; 3 femmes de
Offres avec copies de certificat et photo sous
Chiffre 1775
Cercétaire.

Weissnäherin. Gesucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Weissnäherin, soll geübt sein im Stopfen und Flicken mit der Maschine, deutsch und frazosisch sprechend, hat nötligenfalls auch Service zu nehmen. Offerte mit Photo und Lohnansprüche rebeten am Hotel Schwierzenfol, "Legono. (1803)

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Schwitz Ansl. ad

Britmalige Insertion (bis zu 3 Zeilen) Fr. 3 - Fr. 4

Jade unnuterbrochene Wiederholung , 2 - , 3 - , 3 -

lede ununterbrochene Wiederholung "2.— "3.Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Voransbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbeislingen ist die inseri-Chliffe beizufern.
Belegnummern werden nicht versandt.

化加热 化聚合物物 医阿拉斯氏 医阿拉斯氏 经工作 电电子 医克拉特 电电子 **Bureau & Réception**

Bureau-Volontär. Junger Mann, der 6 Jahre als Kellner in nur ersten Häusern tätig war, aucht passende Stelle in Hotelbureau. Gute Schubbildung, spracheakundig, einige Kenntainsse in Bureauarbeiten und Maschinenschreiben. Offerten an Ad. Wettetenkere, Wirende (Angrau).

Direktor, Schweizer, 35 Jahre, langishriger Leiter eines erste klassigen Hauses, sucht sich zu verfändern. Chilfre 533

Direktor-Chef de réception, mit erstklassiger Referenz, sucht Frühjahr- oder Sommerengagement. Chiffre 719

Direktor-Gerant. Schweizer, verheiratet, ohne Kinder, sucht Stelle als Direktor-Gerant in Hotel, Restaurant oder Kasino. Chiffe 576

Empfangschef, gesetzten Alters, in ungekündigter Stellung.
Chiffre 647

Gérance. Ménage cherche gérance dans hôtel ou restaurant, parlant français, allemand, anglais, mari peut remplir fonction Mire d'hôtel, bonnes références. Chiffre 670

Mire d'hôtel, bonnes references.

Hotelsekretärin, junge, sucht Saisonstelle in kleineres, gutes
Hotel, Arosa oder Engadin bevorzugt. Gefl. Offerten unter
Chiffre OF 270 Ch an Orell Füssli-Annoncen, Chur. [527] Post-Telegraph-Telephon. Fräulein, bilanzfähig, mit åbsolviertem Hotelackretärkurs, drei Sprachen, Steno und Maschinenschreiben, sucht Engagement auf Sommer-Saison in Hotel
oder Sanatorium. Chiffre 637

Chiffre 637

Réception, secrétaire-caissier, Suisse, 38 ans (aon mario), comaissances approfondies de la partie et des langues, références. Entrée selon détri. Chiffre 600

Secrétaire, jeune, connaissant les trois langues, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Chiffre 562

Serial Suisse ou' à l'étranger.

Serétaire-Calssier, branchenkundiger, junger Mann, sucht passende Stelle mit baldigen Eintritt. Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch in Wort und Schrift. Prima Referenzen. Chilfre 681 Secrétaire-caissière, français, anglais, allemand, désire em ploi dans hôtel de Ier ordre, date à convenir, 8 ans expérience

Sekretär-Kassier, gesetzten Alters, Deutsch, Französisch und zu irmilde Englisch, mit la. Zeugnissen, aucht Stelle. Nimmt auch irgend einen andern Posten an. Chiffre 646
Sekretärin-Gouvernante, sprachenkundig, im Hotelbetrieb gründlich erähren und langishrige Praxis, aucht, gestlützt auf prima Zeugnisse, selbständige Stelle in mittleres, gutes Hotel für Bureau, Reception und Etagen.

Salle & Restaurant

Chef de rang, geschäftstüchtig. 9 Jahre im nämlichen Haus, ist gezwungen, wegen Einschränkung des Betriebes seine Stelle zu ändern. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 677

Chef de raug, 29 ans, Suisse français, français, italien, allemand et un peu anglais, cherche engagement. Bonnes références et photo à disposition. Chiffre 710

Chiffre 710

Oberkellner, 33 Jahre, sprachenkundig, erstklassiger Restaur, rateur, zur Zeit in grossem, erstklassigem Engadiner Hotel, sucht Zwischenstelle für Frühjahr und Herbst. Prei ab I. März.

Oberkeliner, Auslandschweizer, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen, sucht Saison oder Jahresatelle. Chiffre 668

Obersaaltochter, tüchtige, der vier Hamptsprachen mächtig, mit Hoteljournal etc. vertraut, sucht Engagement für sofort oder später. Suchende nimmt auch Stelle in ur besseres Restaurant an. Beste Referezen zu Diensten. Chiffre 683

Obersaaltochter, gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, gewandt und tüchtig, im Restaurant- und Saalservice, sucht passendes Engagement. Chiffre 678 Obersaaltochter, service- und sprachenkundig, sucht Stelle-In- oder Ausland. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 672

Saallehrtochter, seriöse, sucht Stelle auf 1. März. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Lina Gräub, Helvetia. (675)

Chiffre 673

Saaltöchter, zwei, junge, die den Saalservice gut kennen, suchen Stellen pro Frühjahr- oder Sommersaison, deutsch und französisch sprechendt. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an Fräulein Greit Wyas in Besnijkofen (Solothurn). (659)

ErrviertOchtert, aus gutem Hause, im Saal- und RestaurantService durchaus bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht auf April Vertrauensstelle in Hotel oder Restaurant-

Serviertochter, 20 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in kleineres Hotel oder besseres Restaurant. Eintitt nach Belieben. Offerten sind zu richten an Martha Bögli, Bären zum Hof (Kt. Bern). (629)

Cuisine & Office

Chef de cuisine, firm in bürgerlicher wie auch feiner Küche, Reatauration, Table d'höte, Dift, Entremets und Paliszerie, lagjährige la- und Auslandpraxie, 4 Hauptpraxhen, aucht Saison-stelle von zirka 15, Juni bis 15, September. Nur la. Zeugnisse. Chiffre 654

Chef de cuisine, 38 Jahre, ledig, energisch und taktvoll, mit Interesse fürs Haus arbeitend, sucht Vertrauensstelle. Offer-ten mit Konditionen an Carte 943 poste restante Genève-Stand. (620)

The fig. Cuisine, capale, sobre et économe, ayant travaillé dan bonnes maisons de diuses et à l'étranger, derete place de la comment de la com

et mun ue mentere.

Chef de culsine, 35 ans, Suisse, depuis plusieures années dans même maison, cherche place de saison été et hiver ou éventuellement à l'année. Copies de certificats à disposition.

Chiffre 712

Cuisinière, Suissesse, forte et active, cherche place pour la saison de printemps, de préférence au Tessin. Faire offres avec conditions et gage sous X 1790 L Publicitas, Lausanne. [661] E conomat-Gouvernante, 38 Jahre, sucht Frühjahrsengage-ment, eventuell Jahresstelle. Chiffre 718

Economat-Gouvernante, durchaus zuverlässig, mit prima Zeugnissen, Französisch, Italienisch, sucht Stelle für Sommer und Winter. Graubünden bevorzugt.

Koch, 29 Jahre, tüchtig und solid, sucht Engagement in gutes Haus als Chef de partie oder selbständig. Chiffre 673

Koch, tüchtiger, gelernter Patissier, 30 Jahre, sucht Stelle als Chef in kleineres Haus. Eintritt anfangs März oder später. Saison- oder Jahresstelle.

Saison- oder Jahresstelle.

Koch, junger, strebsamer, tüchtiger Mann, mit acht guten Zeugnissen, gegenwärtig in Wintersaison, sucht Frühjahrsaison
oder Jahresstelle auf Anfang oder Mitte März, als Commis oder
Chiffre 534

Koch, 23 Jahre, mit Kenntnissen als Patissier, aucht Stelle jür die Frühjahrssaison oder Jahresstelle. Chiffre 524 die Fruhjanrssanson ouer January der der Verlagen der Ver

Kochlehrling. Achtbare Eltern suchen ihren 18jäbrigen, arbeitsfreudigen. Sohn als Kochlehrling zu plazieren in gutes
Haus. Derselbe besitzt schöne Vorkenntnisse.

Chiffre 694

Kochlehrling, intelligenter, starker Jüngling, sucht auf Ostern Stelle in gutes Hotel, französische Schweiz bevorzugt. Offer-ten an H. Reichen, Hotel Kreuz, Oberhofen b. Thun. (623)

Kochlehrstelle gesucht auf Februar für 18 Jahre alten, grossen, starken Jüngling, der 11/2 Jahre in Patisserie arbeitete. Eintritt sofort oder später. Französische Schweiz bevorzugt. M. Faltner, Amristedl. (649)

M. Faltner, Amriswil.

Küchenchef, tüchtig und solid, 36jährig, mit besten Referenzen vom In- und Auslande, sucht passendes Engagement. Offerten an E. Rietschy, Postbureau, Oberfrick (Aargau), (630)

Küchenchef, 35 Jahre, im In- und Auslande in nur erstklas-sigen Häusern tätig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. (Eintritt kann sofort erfolgen.) Chiffre 642

Küchenchef, zugleich ganz tüchtiger-Patissier, Schweizer, mit prima Zeugnissen, sücht Frühjahrsstelle in mittleres Haus. Of-ferten mit näheren Angaben an E L 12, bahnpostlagernd, Zürich (15.

Küchengouvernante, gelernte Köchin, 28 Jahre, sucht Stelle in erstes Haus. Ia. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 695

Patissier, in Entremets und feiner Patisserie bewandert, sucht Engagement für Frühjahrsaison. Gute Referenzen. Chiffre 665

Saucier, gesetzten Alters, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Saison- oder Jahresstelle in nur erstklassiges Haus. Chiffre 643

Beantwortung von Offerten

In letzter Zeit häufen sich wieder die Klagen aus Kreisen des stellensuchenden Per-sonals wegen Nichtbeartwortung von Offer-ten und Nichtzurückstellung eingesandter Photos und Zeugniskopien, deren Anferti-gung dem Personal selbstredend Kosten verguing dein Personal seinsmedenta kosien ver-ursacht. – Auch scheint der Usus überhand zu nehmen, Zeugniskopien, Photos und an-dere Belege oh ne irgendwelche Namens-nennung des Hotels zurückzugeben, woraus den Bewerbern ebenfalls Nachfeile erwach-

den Beweitern einem Franken. Graden Sen.
Wir bitten daher die Prinzipalität, im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Stellenvermittlung durch die "Hotel-Revue", um möglichst prompte Beantwortung einlaufender Arbeitsangebote und Retournierung der Beilagen. In diesen ohnehin schwierigen Zeiten ist es geradezu moralische Pflicht der Arbeitgeber, den Stellensuchenden alle unnötigen Auslagen zu ersparen.

Etage & Lingerie **Etage & Lingerie**

Aide-Etagengouvernante sucht Stelle, eventuell Stütze der Hausfrau in grosses, erstklassiges Haus. Chiffre 716

Etagengouvernante, erfahren, 4 Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 509 Etagengouvernante. Tochter, gesetzten Alters, im Hotel-fach bewandert, 3 Hauptsprachen und prima Zeugnisse, sucht Stelle für Frühjahrsaison als Etagen- eventuell Economat-Gouver-

Etagenportier, 24 Jahre, zuverlässig, sucht Stelle. Berner Oberland bevorzugt. Chiffre 717

Etagenportier mit Frau (Zimmermädehen), beide fliku wir Burgenportier mit Frau (Zimmermädehen), beide fliku wir sauber, perfekt englisch, französisch sprechend, in eraklatsigem Hause arbeitend, suchen sich zu verändern ab 1. Mär. Saisoo edlaresstelle. Beste Referenze

Lingère I., tüchtige, sucht baldiges Engagement. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 705 L'und Photo zu Diensten.

L'ingère, tüchtige, sucht Stelle als I. in Lingerie in Hotel oder Sanatorium. Jahresstelle hevorzugt. In. Referenzen. Offerten unter Chiffre O F 2657 B an Orell Fassii-Annoneem. (OF 2657 B)

Lingerie-Glätterei. Gouvernante, tüchtig und sprachen-kundig, sucht Engagement in gutem Hause. Eintritt sofort. Chiffre 679

Portier d'étage, 38 Jahre, Deutsch, Französisch uud Englisch, sucht Jahres oder Saisonstelle. Langiährige, prima Zeugnisse erster Häuser. Einritt ands Belieben. Chfrie 685
Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Saalservice bewandert, sucht Engsgement in gutes Haus für sofort oder Frühjahr (Jahresstelle bevorzugt). Beate Zeugnisse und Keierenzen. Chiffre 535

Zeugnisse und Referenzen.

Zimmermädchen, tüchtiges, fleissiges, deutsch, französisch und englisch spreched, sucht auf kommende Sommersaison Stalla in outes Haus.

Chiffre 700 Lund englisch sprechend, sucht auf kommende Sommersaison Stelle in gutes Haus.

Zimmermädchen. Gelernte Weissnäherin sucht Stelle als Anfangs-Zimmermädchen oder Lingère in gutes Hotel oder Pension. Kenntnisse des Französischen.

Zimmermädchen, in ihrem Dienst durchaus bewandert, sucht Stelle in Hotel. Mina Schneider, Bruge bei Biel. (676)

Bains, Cave & I---

-----Gärtner, selbständig, auch in Höhenlagen vertraut, sucht Jahresstelle, hauptsächlich für Gemüse und Blumen. Besorgt auch andere Arbeiten. Gute Referenzen. Chiffre 703

______ Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur-Conducteur, tüchtiger, zuverlässiger, deutsch, französisch, italienisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 709

Concierge, Suisse, 33 ans, cherche engagement, pour été comme concierge ou concierge conducteur. Chiffre 633

Concierge, sprachenkundig, mit prima Zeugnis, zur Zeit' in Wintersportplatz, sucht Sason- oder Jahresstelle, Chiffre 666

Concierge, 32 Jahre, vier Sprecheds prima Referenzen, such Saison oder Jahresstelle. Chiffre, 63 Concierge, Suisse, 33 sos. cherche engagement de spiant eventuellement comme concierge-conducteur. Chiffre, 631

Concierge-Conducteur (Anfanger), 27jährig, gut präsentierend, die letzten sieben Saisons als Telephonist und Liftier in Luxus-Hotel tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 707.

in Luxus-Holel fätig, sucht Satson- oder janresstens.

Concierge-Conducteur oder Conducteur, jüsgerer, tächtiger, vier Hauptsprachen, sucht Stelle für sofort oder Sommerasion. In. Zeugnisse und Referenzen.

Concierge-Conducteur oder Telephonist, 26 Jahre, grass, gut prisentierend, sucht Stelle auf 15 Märs oder 1 April. Deutsch, Französisch, Englisch perfekt, prima Referenzen.

Chiffre 693

Onducteur. Sprachenkundiger, junger Mann sucht Stelle in Vestibul oder für Bahndienat für die Zeit von Ende Februar und Mai: Gefl. Orferten an Ed. Feuz, Conducteur, Grand Hotel Curhalus, 1940'81. [699]

und Mai: Gett. Urreren en (699)
Conducteur oder Portier allein, 40 Jahre, 4 Hauptspräden mächtig, solid, perfekt im Hotelservice sowie Bahdienst, Gute Referenzen. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Chiffre 610

Hausbursche, solider, 26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle als Unterportier oder Casserolier. Chiffre 663

Liftier, 27 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Frühjahrstelle. Chiffre 691

Liftier-Chasseur, 181/2 Jahre, sucht passende Stelle für die Sommersaison, deutsch und französisch sprechend. Chiffre 682

Liftier et chasseur, parlant allemand et français et ayant de bonnes références, cherchent place pour la saison défe dans même hôtel. Certificats et photos à disposition. Chiffre 631 L ifftler oder Etagenportier, 23'/2 Jahre, sprachenkundig, sucht Frühjahrsengagement. Eintritt anfangs oder Mitte Marz.
Prima Zeugniase und Referenzen.

Nachtportier, Schweizer, gesetzten Alters, mit prima Referencen, sucht Jahres- oder Saisonstelle, Eintritt nach Uebersinkunft.

Chiffre 687

einkunft.

Dortier. Suche für meinen Bruder. 24jährig, präsentaler, präsentaler, präsentaler, präsentaler, präsentaler, präsentaler, präsentaler, präsentaler, präsentaler, stelle ais Portier-Allein oder sonst Portier. Stütze des Pärios, Conducteur, etc., in mittleres Haus. Frei ab 15-Mai. Fazognisse Berner Oberland beverzügt. Gell. Olferten an Fräulein Rosa Leuchberger, (Ed.)

Portier, 26 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Saissonstelle. Offerten an Arnold Manser, Arosa Kulm, Arosa (697)

Portier, junger Mann, sucht Stelle, eventuell als Liftier oder, auch sonstige Arbeit für Sommersaison, deutsch und englisch sprechend.

Portier-Conducteur, deutsch, französisch und englisch spreachend, sucht Stelle für Frühling oder Sommersaison:

Chiffre 574 Unterportier fleissiger, 19 Jahre, sucht Stelle, eventuell als Haus- oder Küchenbursche oder dergleichen. Photo und Zeugnis zu Diensten. Lohnangabe erbeten. Chiffre 71

Divers

Gouvernante, sprachenkundig, im Hotelbetrieb durchaus er-fahren und langjährige Praxis in ersten Häusern, sucht ge-stützt auf prima Zeugnisse selbständige Stelle für Lingerie, Econo-mat oder Etagen. stützt auf prima mat oder Etagen.

mat' oder Etagen. Chiffre 685
GOUVETRAIDE, Tochter, im ganzen Hotelfach erfahres, aucht
etc. Greiner eine Gre

Gouvernante - Ire lingère, parfaitement au courant, cherche place, libre actuellement. Certificats à disposition.

Chiffre 701 Heizer-Maschinist, gelernter Schlosser, absolut tüchtig und solid, im Hotelbetrieb erfahren, sucht Stelle per sofort oder für später. Prima Zeugnisse.

für später. Prima Zeugnisse.

Heizer-Maschinlist, mit Licht- und Kraft-Kühlanlagen, veftraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse und
Referenzen zu Diensten. Offerten an J. Peter, Hotel Schweizerhof,
(714)

Hotelschreiner, mit mehrjähriger Praxis und guten Zeug-nissen, sucht auf Ende Februar oder anfangs März Stelle in besserem Hause. nissen, suc em Hause.

Hotelschreiner, tüchtiger, solider, in allen Arbeiten bewan-dert, aucht Engagement in Hotel oder Sanatorium. Führt auch Malerarbeiten aus, sowie das Tapezieren von Zimmern. Kompletter Werkzeug vorhanden. Prima Zeugnisse eratklassiger Häuser zu Diensten. Hot-Ischreiner mit langjähriger Praxis, sucht Stelle. Eigener
Werkzeug.
Chiffre 656

Werkzeug.

Hotelierstochter mit sehr guter Schulbildung und Sprachkenntnissen, im Hotelbetrieb erfahren, aucht Stelle in Bureau
Chiffre 713

Hotel-Bureau

Markigasse 32, Bern Tel. Bollwerk 6010

Offiz Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier - Vereins Keine Plazierungsgebühr

sucht für Sommersaison nach der Zentral-schweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Oberland:

Obersand:

S Chefs de Réception und Sekrefäre,
Küchenchefs, Aids, Pälissiers und Commis,
Concierges, Portiers u. Liftiers Chasseurs,
Casseroliers, Küchenburschen u. Officiers,
Sekrefärinnen und Buchhalterinnen,
Gouvernanten und Buffeldamen,
Obersaaltöchter, Saal- u. Saallehrtöchter,
Serviertöchter und Barmaids,
A Zimmermädchen, Lingèren u. Glätterinnen,
Köchinnen, Kaffee- und Haushaltungsköchinnen.

köchinnen.

8 Wäscherinnen, 30 Küchen-, Office- und Hausmädchen.

Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telephon Hottingen 4805 Agent Général et Dépositaire pour la Suisse des maisons:

O

00000

0

P. J. de Tenet et de Georges

:: Propriétaires à Bordeaux :: pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or) pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay à Ay, Champagne

IQUEUR-RELSKY

Offerte gewünscht! nigen Hotels, Pension Gäste aus Skandinavien

ften bei Autenmanssassen rner werden Angaben gewünscht über Personen un nsportkosten Station-Hotel, Heizung, Bedienung, A ngungen für Reiseführer, Kurtaxen und änliche Abn geöffnet, Provision oder Rabatt für das Reiseburg usw. — Prospekte erbeten.

Altes erstklassiges Vertrauenshaus für

Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm.Widmer. Häringstr. 17 Zürich 1 Genussmittel-Import. Kaffee-Großrösterei Tel.: H.2950.-Telegr.Adr.Brazil-Zürich



Les propriétaires

Grand Hôtel de la Ville de Paris

Grand Hôtel National STRASBOURG

ont l'honneur d'informer leur ancienne et fidèle clientèle, qu' à la suite d'un accord

ces deux établissements ont fusionné

La direction du Grand Hôtel National La direction du Grand riotei National sera assumée par M. E.D.M.O.N.D. HELM, celle du Grand Hôtel de la Ville de Paris par MM. E. HAMPELÉ et GEOR-GES HEIM. — Cette direction commune se fera un devoir de maintenir les traditions qui ont valu à ces hôtels leur répu-tation mondiale.

Zu verkaufen in Zug:

Altrenommierter Gasthof

Schweizerische Zentralstelle für Balneologie u. Quellentechnik

Directeur

sance parfaite des langues française, anglaise et allemande. Meilleures réferences à disposition comme Directeur-Gérant de bonnes maisons. Écrire sous B. 1. 2772 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

22

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise Säle, Vestibules etc.

00000

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK **ENNENDA (GLARUS)**

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

MILIEUX, velours, bouclé, Tournal (Wilton) — VORLAGEN WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours

Schützet die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

0



Küchenchef im Alter von 32 Jahren, mit prima Zeugnissen und Referenzen, lang-jähriger Chef des Alexandra-Hotel, Arosa, wünscht sich au Frühighr oder später zu verändern. Saison- oder Jahresstelle. Lohn

Hotelfachkurse

Hotel - Angestellter

Suche Abnehmer

für Ia. Butter, Schweizer Bienen-Honig, Trinkeier

E. Zryd, Oleyres

(Waadt)

Gelegenheit

Dezimalwagen

100 150, 200 Kg. Tragkraf

chseparatoren von Fr. 40 und St. Liter. Schneckessel, Kupfer I verzinnt, in 6 Grössen. Busier-es, fein, mittel, grob unter, Fa-tpreis in jeder Grösse, liefert gegen Nachnahme

G. Frey Sohn, Base

Smoking-Anzug

gutem Privathaus, wie neu, z billig. Bäckerstrasse 15, I. der Sihlbrücke, Zürich. 4629

Demoiselle

ou restaurant. Ecrire sous chiffre H 41612 X Publicitas, Genève

On demande pour Paris

Hôtelier

agneaux

de lait du midi 5 francs 50 le kild franco. — S'adresser Roux Abattoirs, Genève.

System Frisch
Lehre amerikan Buchführung
nach meinem bewährten System
durch Unterrichtsbriefe. Hunderte
von Anerkennungschreiben. Garansie Gratipprospekt. Prima Referen
zen. Richte auch selbst in Hotela
auf Restaurants Buchführung ein
auf Wunsch auch das System de
Schweizer Hotelier-Vereins. Ordin
Schweizer Hotelier-Vereins. Ordin
Schweizer Hotelier-Vereins. Ordin
auch auswärft. Bieber. Gebe Basch
auswärft. 1887.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager,

H. Frisch, Zürich I Bücherexperte

oir aux emplois vacants.

Für internat. Reisebürd

Ein Anteilschein

ь.Genua

Direktor

Mehrjähriger Chef de réception, in erstklassigem Hause sucht Stelle als selbständiger od. zweiter Direk or. Event. Uebernahme eines klei Event. Uebernahme eines Geschäftes. Adresse: F fach 15038 Poste Jordil Lausanne.

Schweiz. Hotelierverein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts

bücher:
Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)
Rekapitulationsbücher Kassabücher

Memoriale Hauptbücher Bilanzbücher Konto-Korrentbücher

Unkostenbücher Journal-Hauptbücher Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe) Kellerkontrollen

Fremdenbücher Ronbücher Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Aufpolieren und

00

0

0000

Mattieren

usstattungen Klavier, Getä-besorgt in reeller Ausfüh-nd unter billiger Berechnung t Germann, Beizer und r, "Rosengarten", Täger-wilen (Thurgau). 2893

Barmaıd



jeger Art und Packung Schuherème "Ideal" Bodenwichse, Boden Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne etc., lieferi billigst die älteste schweiz Zündholz- und Fettwaren-fabrik (gegründet 1860) von

G. H. Fischer, Fehraltorf. Gold, Medaille Zürich 1894



Küchenkäfer Wanzen, Mäuse, Ratten

rden gründlich ausgerot tet mit vertraglicher Garantie

Scheurer - Hodel

Spezialgeschäft für Ungeziefer - Vertilgun Zürich, Müllerstr. 25

Die besten u. billigsten

liefern

Leopold & Cie.. Thun

(Bureaux "Bornhaus") Gelochte Einlagen aus Neusilber

Hotel- u. Restaurant-Buchführung Amerik. System Frisch



zur Passiermaschine.

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins sind gebeten, bei Deckung ihrer Bedarfs die INSERENTEN de "Schweizer Hotel-Revue"

zu berücksichtigen und sich bei allen Anfragen und Bestellungen auf das Vereinsorgan zu bezieh e

BERNDORFER KRUPPMETALL-WERK

AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

BESTECKE u.TAFELGERATE

aus Alpacca schwer versilbert und la. Alpacca

> Rein-Nickel- und Kupfer-KOCHGESCHIRRE extra schwer, für Hotels und Restaurants

Kataloge und Mustersendungen gratis und franko. Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften. Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen, Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

Sofort zu vermieten oder zu verkaufen:

direkt am Seeufer gelegen, vollständig möbliert, 25 Betten, Garten, Garage, Boothaus mit Motorboot. Eignet sich vorzüg-lich als Pension, Sanatorium, Ferien- oder Altersheim. Ange-bote bis Ende Februar an P. v. Greyerz, Notar, Zeughausg. 14, Bern. Telephon Bollw. 1134.

Ueberzeugen

Sie sich

von dem Werte meiner in 25jäh-riger Kultur gezüchteten Brunnen-kresse als Salat, für Garnituren, für Suppen und als Gemüse, so werden Sie mein Kunde werden. Probekorb à Fr. 2.40 und Fr. 5.20.

M. MOTZET Wynau (Bern)

MALER

(arbeitslos) empfiehlt sich den tit Hotel- und Pensionsinhabern zu Ausführung von Maler- und Tape zierer-Arbeiten im Taglohn ode Akkord. — Ad. Bader, Hegen heimerstrasse 84, Basel. 287.

Neueinrichtung Buchhaltungen

Bilanz-Abschlüsse Revisionen **E.Eberhard**

Briefadresse Bahnpostfach 100, Zürich. Teleph. Kloten Nr. 37. Tochter

Zeugnisse vorhanden. — Offerten an Hedwig Sigrist, Rue du temple allemand 83, La Chaux-de-Fonds. 2873

Trio

Forellen

Bodenwichse ist ein Vertrauensar-tikel. — Unsere Boden-wichse "Durable" ist ab-solut wasserfest, gibt Dau-

solut wasserfest, gibt Dauerglanz and ist ausgiebig im Gebrauch. Kessel å 5, 10, 15, 20, 25 kg. Metallputz "Durable" Bestes Mittel zum Reinigen der Buffets und Tableaux Blechflaschen å 3, 4, 5 kg. "Durable" Å-G. Emmishofen

0000000 SCHÉMA

Comptabilité d'hôtel par A. Egli et E. Stigeler

Guide pour hôtelieis, avec modèles des livres employés dans la comp-tabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de rembour-sement 65 cts.) En vente à la

Revue Suisse des Hôtels, Bâle

CHAMPAGNISE MOUSSEUX NATUREL

Ciravegna & C: Torino & Genève

für alle Metalle

sind als vorzügl. Putz-Messerputz
Silberputz
Aluminisiumputz
Emailputz

Mittel bekannt. Spezielle Packung für
Hotels.

" 5. —

" 6. —

,, 7.50

Man beliebe Offerte und Muster zu verlangen

A.-G. vormals Drogerie Wernle & Co., Zürich

Hotel-Literatur.

Chem.-techn. Laborat

Im Verlag des Schweiz. Hotelier-Vereins sind erschienen: Zur Reformküche (1911) Fr. 2. — Sammlung prämlerter Menus, 320 Seiten stark. Porto 30 Cts. Rechtsbuch für den Schweizer Hote-

Rechtsbuch für den Schweizer Hote-iler (1914) von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt. Porto 30 Cts.

Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôteller sulsse. Editon française par le Dr O. Leim-gruber. Port 30 cts.

Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren

von *Dr. Münch*, Direktor der Schweiz. Hotel - Treuhandgesellschaft. Porto 20 Cts.

20 Cts.

Erinnerungsschrift 1914

Ausführliche Statistik des schweizerischen Hotelwesens. 330 Seiten,
nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphschen Tafeln in Farbendruck u. zahlreichen Abbildungen. Porto 50 Cts.

Schema für Hotelbuchhaltung (1917)
von A. Egil und E. Stigeler. 11 Broschüren. Leitfaden und Musterdarstellung der Geschäftsbücher. Porto
50 Cts.

Schema pour la Comptabilité d'hö-

50 Cts.

Schéma pour la comptabilité d'hotel par A. Egli et E. Stigeler. Edition
française. 11 fascicules: Guide at
modèles des livres de comptabilité.
Port 50 cts. " 7.50

Bestellungen, unter Einzahlung des entspre-chenden Betrages auf Postcheckkonto V 85, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 15 février 1923

~ No. 7 ₹

Basel, den 15. Februar 1923

Encore l'initiative douanière.

Nous avons résumé dans notre dernier numéro les arguments développés, contre cette initiative par M. le conseiller national Kurer à la dernière assemblée des délégués de l'Union suisse des arts et métiers à Ollen. M. le conseiller national Dr Odinga, qui traita Me le consenier national de la Consenier autre la consenier autre la consenier de la consenier au la consenier de commerce qui pour la plupart expiraient en 1917. Les travaux entrepris en 1913 déià en vue du renouvellement de ces traités furent indu circulation de la guerre, dont on ne connaît que trop les désastreuses conséquences économiques: appauvrissement des Etats qui nous environnent, difficultés croissantes d'exporter nos produits, calamité du change, chômage, etc. Il s'agissait pour l'autorité fédérale d'adoucir autant que possible les contre-coups de la guerre sur notre économie natioade. Dans le domaine douanier, on recourut à des augmentations de taxes pour certaines positions et l'on décréta des restrictions à l'importation. A la fin de juin 1921, un nouveau tarif d'usage fut mis en vigueur.

Deux éléments de la population s'élevèrent certes est en serve des socialistes et des

contre cette mesure, les socialistes et des associations de consommateurs. Ces éléments prétendirent que l'art. 29 de la Constitution fédérale, déterminant les principes à appliquer en pareille occurence et notamment celui-ci: "Les matières nécessaires à l'industrie et à l'agriculture du pays seront taxées aussi bas que possible; il en sera de même des ob-

jets nécessaires à la vie", avait été violé.

M. le Dr Odinga souligna que le même article constitutionnel donne à la Confédéraarticle constitutonnet donne à la Contecera-tion le droit "de prendre temporairement des mesures exceptionnelles dans les circonstan-ces extraordinaires". Il est évident que l'in-lérêt général du pays doit être à la base des mesures prises. En tout cas on ne peut pas prétendre qu'il se soit produit une transfor-mation complète de notre système douanier. La transition de la liberté des importations aux droits protecteurs modérés fut opérée déjà en 1891 et en 1902. Retourner aujourd'hui à la liberté d'autrefois, ce serait commettre une erreur dans le domaine de l'économie publique.

L'oraleur concéda que le nouveau tarif d'usage, avec ses droits protecteurs renfor-cés, provoqua une certaine hausse des prix dans le pays. Mais cette hausse fut très in-férieure aux proportions prédites et redou-tées, ce que l'on put constater plus particu-lièrement en ce qui concerne la viande. La baisse du prix de cette denrée ne fut absolument pas parallèle à celle du prix du bétail. Mais il ne faut pas oublier que la formation des prix à l'intérieur du pays est jusqu'à un certain point un facteur indépendant et gu'elle n'est influencée gu'en partie par les droits de douane. Il faut noter du reste qu'une forte, baisse se produisit sur l'article en question au moment même de la mise en vigneur du nou-

veau iarit d'usage. Il est faux de prélendre que les charges douanières atteignent pour chacun des 900.000 ménages de la Suisse une moyenne annuelle de 300 francs. Une partie des droits est supportée par les industries d'exportation, une autre par l'étranger et la troisième par les consommateurs. L'orateur affirma que d'après ses calculs, pour une famille de cinq personnes, les charges douanières directes annuelles atteignent 30 fr. 06 et les charges indi-

rectes 127 fr. 70.

Passant aux conséquences d'une abrogation éventuelle du larif d'usage de 1921, M. le Dr Odinga déclara qu'elle provoquerait le chaos dans notre économie et nos finances nationales. La production suisse serait restreinte, le chômage augmenterait, notre capacité de concurrence s'amoindrirait. Les trai-tés de commerce seraient dénoncés. Notre pays serait inondé de marchandises étranpays serait inondé de marchandises étrangères. Notre crédit baisserait et nos fournisseurs de fonds deviendraient toujours plus circonspects. Il faudrait mettre en action la presse à billets de banque, notre change tomberait et ce serait le renchérissement général inévitable. Si l'on supprimait la clause d'urgence prévue à l'art. 4 de la foi fédérale concernant le tarif des douanes, le Conseil fédéral se trouverait dans l'impossibilité de prendre en cas de besoin des décisions définitives et il serait considérablement géné dans lives et la serait considérablement géné dans lives et il serait considérablement gêné dans la conclusion de nouveaux traités de com-merce. Une partie des partisans de l'initia-tive espèrent d'autre part pouvoir se rappro-cher du système de la socialisation par le chemin détourné de la liberté des importa-tions

Tels sont, succinctement reproduits, les arguments présentés par M. le Dr Odinga.

Evidemment et surtout pour l'hôtellerie, le bon marché des denrées est un puissant élé-ment de prospérité; mais il n'est pas le seul facteur à considérer. Comme l'a justement relevé M. le conseiller national Kurer à l'as-semblée d'Olten, l'industrie hôtelière aurait été heureuse de voir fixer des tarifs plus bas pour les denrées alimentaires. Quelques po-sitions sont certainement trop élevées. Mais une réduction générale des tarifs envisagés aurait mis en grand danger un autre facteur essentiel de la bonne marche de l'industrie hôtelière, à savoir le maintien de conditions supportables d'existence pour les milieux qui nous fournissent une forte part de notre clien-tèle et qui sont fortement intéressés à des

droits raisonnablement protecteurs. V

La Suisse du reste se trouva forcée de suivre un courant tout à fait général. L'Allemagne prohiba l'entrée de toutes les marchandises qu'elle ne produit pas elle-même et son gouvernement fut autorisé à majoriser les droits sur les articles encore admis. Le gouvernement français reçut la même autorisation dès 1919 et usa largement du régime des contingents d'importation. L'Italie, l'Es-pagne, la Grande-Bretagne décrétèrent toutes trois des mesures défavorables à l'indus-trie suisse. Des barrières presque infranchissables s'opposent à l'entrée de produits suisses en Amérique. Si l'on songe que l'établis-sement d'un tarif général demande au moins quatre années de travaux préparatoires et de délais légaux pour le referendum et les votations populaires, on comprend que l'autorilé fédérale ait choisi la voie plus courte et plus promptement efficace du tarif d'usage, en s'efforçant d'adapter les nouveaux droits à la

s'efforçant d'adapter les nouveaux droits à la situation économique du moment.

Il n'est pas certain du reste que l'acceptation de l'initiative ait pour résultat un fort abaissement des prix des denrées de première nécessité, car il se produirait avant chaque votation populaire de tels conflits d'intérêts qu'il est impossible de prévoir ce qui sortirait de ce chase. Les nouveaux droits sortirait de ce chaos. Les nouveaux droits que l'on réclame pour notre démocratie en matière douanière sont des droits qui pourraient nous donner bien des désillusions. Du reste, comme nous le lisons dans le rapport du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale au sujet de l'initiative, ces deux autorités, « en entreprenant le plus rapidement possible l'élaboration d'une nouvelle loi sur le tarif douanier, donneront au peuple l'occasion de se prononcer au plus tôt sur la politique doua-

nière qu'il y aura lieu de suivre désormais. »
C'est un fait que déjà la campagne de presse actuelle et la votation populaire du 15 avril prochain sur l'initiative douanière donneront à l'autorité fédérale des directives abondantes en lui manifestant l'opinion des différentes parties du pays et des diverses classes de la population, des directives dont elle saura bien sûr tenir compte dans l'élaboration de la future loi et du prochain tenir des la compte de la future loi et du prochain tenir dont le la future loi et du prochain le la future loi

La femme dans l'industrie hôtelière.

Les idées ci-dessous sont tirées de l'un des premiers numéros de cette année des « Dresdener Nachrichten ».

« Dresdener Nachrichten ».

Presque toutes les entreprises hôtelières, exception faite pour les très grands établissements et les maisons de luxe, ont été contraintes par la crise actuelle à se restreindre et à pratiquer la plus stricte économie. Là où autrefois certains travaux étaient exécutés par du personnel fixe, on emploie maintenant du personnel auxiliaire pour les moments de presse et la famille de l'hôtelier supplée à la diminution de main d'œuvre.

Les clients apercoivent leur hôtesse une

Les clients aperçoivent leur hôtesse une fois ou l'autre, qui semble se promener dans les salles, les corridors ou le restaurant, et la plupart jalousent sa situation. Mais elle scule pourrait raconter tous les tracas de son existence et toute la peine qu'elle se donne du grand matin jusque tard dans la nuit. Si par ci par là il lui arrive de se reposer quelques minutes en compagnie de la clientéle, elle ne le fait pas toujours pour son plaisir, mais bien pour être agréable à ses hôles, pour les distraire, autrement dit pour faire consciencieusement son métier de maîtresse

Combien fréquemment du reste une pa-reille femme est-elle réellement l'âme de l'entreprise, que l'on ne saurait s'imaginer prospère si elle était privée de la main à la fois énergique et douce de l'hôtesse. Dans les grands établissements, l'hôtelier a en son épouse une dévouée et précieuse collaboratrice.

Toutes les femmes d'hôteliers ont à remplir, sous des formes un peu diverses peut-être, des charges d'une haute importance, être, des charges d'une haute importance, même si elles ont de nombreux aides pour les seconder. Voyez-les dès les premières heures du jour surveiller les travaux de propreté, ranger les locaux, inspecter salle et cuisine, avoir l'œil à tout. Beaucoup de femmes ne supporteraient pas de toute une journée la faitigue physique à laquelle une hôte-lière et actreint dés dans la seule matifie.

lière est astreinte déjà dans la seule matinée. Plus que toutes les autres femmes qui sont dans les affaires, les épouses hôteliers sont assiégées de préoccupations et de soucis. La plupart d'entre elles peuvent être appelées de fidèles héroines de l'accomplisse-

Voici d'autre part des extraits d'un article paru sur le même sujet dans la « France hô-telière » de décembre 1920 et signé d'une di-rectrice d'hôtels, Mrhe A. Battendier: « Une femme de bonne santé, intelligente

« une felime de boine sante, intengente de active peut fenir un hôtel de moyenne importance. Elle n'a pas à y travailler de ses mains; elle n'a qu'à surveiller pour que lout se passe comme elle l'a établi. Elle personnifie l'ordre, la régularité, la bonne tenue, la prévenance, qu'elle infuse à tout son perprévenance, qu'elle intuse à fout son per-sonnel. Telle sera la direction, lels seront les employés. Sa fâche, pour être affaire d'ac-tivité, de coup d'œil, de fact, ne sera pas lourde, ni ennuyeuse. C'est l'amplification de celle d'une maîtresse de maison qui reçoit beaucoup d'amis et doit veiller à leur récep-tion et à leur confort. La seule différence, c'est que ces amis payent chaque semaine ou en partant cette plus ou moins luxueuse réception.

« Pour la jeune fille, épouser un hôtelier sera un choix excellent (question personnelle mise à part). Elle aura la tâche que je viens mise a part). Elle aura la fache que je viens de décrire, et le mari s'occupera de la surveillance de la cuisine, des achats, de l'entretien de la construction et du mobilier. Les menues réparations et la lingerie lui incompanyation de la construction et la lingerie lui incompanyation de la construction de la constr beront: c'est une question vitale dans ce commerce où les choses ont affeint des prix prohibitifs. »

Après avoir relevé la nécessité d'une for-

apies avoir releve la recessine d'une formation spéciale, l'auteur continue:

«Il faut, pour bien diriger un hôtel, apprendre une ou plusieurs langues étrangères, la tenue des livres et surtout l'économie domestique . . . La femme, qui pendant la guerre s'est révélée parfaitement aple aux affaires, trouvera un intérêt puissant dans cef emploi de ses facultés. L'hôtel donne des occupations dans lesquelles la maîtresse-femme, la femme de tête, ne risque pas d'être taxée de féminisme, parce que c'est un rôle de femme par excellence. »

Comme on le voit, la situation de l'hôte-lière est jugée un peu différemment à Dresde et dans les Pyrénées françaises. L'hôtelière allemande semble avoir la vie dure et l'hôtelière de France la vie heureuse et facile. Mais les divergences dans les appréciations ne sont gu'apparentes. Des deux côtés du Rhin on s'accorde à reconnaître la haute im-portance du rôle de la femme dans le pa-tronat hôtelier, pour la bonne marche et la prospérité de la maison et des affaires. Il resterait à parler du personnel féminin

de l'hôtellerie, qui n'a pas encore atteint le grade supérieur, celui de maîtresse de maison, seule ou épouse d'hôfelier. Ces employées occupent une place qui tend peu à peu à s'élargir dans la main d'œuvre hôfelière. Nous avons déjà traité ce sujet il y a tantôt deux ans. Nous y reviendrons peut-être un jour, spécialement au point de vue de la formation professionnelle.

Après la Conférence de Lausanne.

Le « Pro Lemano » a recu la lettre suivanté de M. le baron Hayashi, ambassadeur du Japon à Londres, chef de la Délégation japonaise: « Monsieur,

Londres, chef de la Délégation japonaise:

«Monsieur,
«C'est un grand plaisir pour moi d'exprimer au Directeur du «Pro Lemano», avant de quitter Lausanne, l'excellent souvenir que j'emporte de mon long séjour dans cette ville. Il me paraît superflu de faire l'éloge de l'hospitalité helvélique, car elle est proverbiale et j'ai pu consider une fois de plus que dans votre beau pays fout est admirablement organisé pour rendre le séjour agréable à vos hôtes et pour leur faciliter la vissite des sites majestueux et grandioses qui ont rendu célèbre dans le monde entier le nom de la Suisse.

, «Il m'est tout particulièrement agréable de rendre hommage au zèle avec lequel l'Association «Pro Lemano» s'est efforcée d'organiser ces excursions dominicales qui ont permis aux Delégations représentées à Lausanne de visiter dans les meilleures conditions de rapidité et de confort les stations alpestres les plus réputées du canton de Vaud. Je suis persuadé que hous gardenon s'ous un souvenir vivace et reconnaissant de l'excellente et cordiale hospitalité que nous avons reçue partout où vous avez bien voulu aous conduire. J'ai été tout particulièrement intéressé par la prafique des sports d'hiver qui était un

spectacle nouveau pour moi et j'air vivement admiré l'adresse et le sang-froid des champions du robobsleigh et du ski.

« Il est un peu difficile pour moi d'exprimer une opinion autorisée sur la vie économique de la Suisse, car ce n'est pas au cours d'un séjour aussi bref qu'il est possible d'approfondir un problème aussi complexe. Je sais que votre industrie que la guerre a apporté à la vie économique de l'Europe et particulièrement des grands pays voisins du vôtre. Mais je suis persuadé que cette crise sera passagère et que les qualités de travail et d'honnételé du peuple suisse ne farderont pas à lui rendre sa prospérité passée. Je suis également convaincu que les beautés naturelles de votre pays et l'excellente organisation de vos hôtels et de vos moyens de fransport raméneront bientôt vers la Suisse ce flux de touristes qui contribuait pour une si large part à son bienètre économique.

«En vous exprimant encore une fois mes remerciements pour les obligeantes attentions dont l'Association « Pro Lemano » nous a comblés pendant notre séjour à Lausanne, je vous prie d'agréer, Monsieur, l'expression de mes sentiments les plus distingués.

(signé) Hayashi. »

(signé) Hayashi.»

Les Associations de Tourisme.

Les Associations de l'ourisme.

Sous ce tilre, le « Soir » de Bruxelles a publié dons son numéro du 10 janvier dernier la note suivante, qui ne saurait manquer d'éveiller l'intérêt de nos lecteurs.

« Un ordre du jour présenté et adopté à l'unamité au récent congrès des Agences de voyages à Berne est ainsi conçu:

« La Fédération universelle des agences de voyages, au cours de sa froisième assemblée internationale à Berne, après examen de la situation créée par des organismes officiels sortis de leur rôle de propagande pour poursuivre des buts commerciaux et faire ainsi une concurrence déloyale aux Agences de voyages, sans souci des intérêts légitimes de celles-ci et du Tourisme national:

«Prie son comité d'action de poursuivre de la façon la plus énergique ses démarches auprès des gouvernements inféressés, pour attirer leur attention sur le danger provoqué par l'activité de ces organismes officiels en conflit avec les Agences de voyages auxquelles, dans ces conditions, ils font inutilement appel.
«L'attitude hostile de ces organismes amènera les Agences de voyages à prendre des mesures contraires à leur sentiment et aux intérêts des pays visés, mais nécessaires pour la défense de leurs droits.

pays visés, mais nécessaires pour la défense de leurs droits.

« Par 'contre, la Fédération assure de sa col-aboration la plus dévouée les' organismes officiels qui bornent leurs efforts à la propagande touristique, laissant aux Agences de voyages le soin des réalisations pratiques.

« Cette assurance et ses félicitations vont parficulièrement à l'Office suisse du Tourisme et à l'Association des villes belges qui, tous deux, ont donné spontanément la promesse formelle de rester dans le rôle supérieur pour lequel ils ont été créés et même de s'opposer de toutes leurs forces à l'établissement d'offices officiels commerciaux sous leur patronage.

« Elle remercie également la Fédération des Syndicats d'initiative de France qui, en invitant le secrétaire général de la Fédération universelle des Agences de voyages à son assemblée annuelle, a donné la preuve de son désir de collaborer avec les Agences de voyages. »

Pour aller à l'étranger.

Le département fédéral de justice et police

Le déparlement fédéral de justice et police communique:

1. Il est nécessaire de rappeler encore que divers Etals, même parmi ceux qui ont supprimé le visa en faveur des ressortissants suisses, maintiennent l'obligation du Visa pour les personnes qui désirent se rendre sur leur territoire en vue d'y prendre du travail. Pour la Grande-Bretagne, le visa est actuellement encore nécessaire quel que soit le motif de l'entrée. S'il s'agit de l'entrée en vue d'occuper un emploi ou de prendre du travail. Pour la Grande-Bretagne, au ministère du travail à Londres. Ceux qui contrevieanent à ces prescriptions encourent une punilion et l'expulsion. Ils ne doivent pas compler sur l'intervention des légations et consulats de Suissea de l'egand de semblables sanctions qu'ils se sont eux-mêmes attirées.

Ces temps derniers, nous avons de nouveau eu communication de cas de Suissea qu'ils se sont endus en Grande-Bretagne pour y occuper un emploi, sans être assuré l'autorisation nécesaire. En demandant le visa anglais, ils avaient fait de fausses déclarations et, au lieu du motif véritable, avaient indiqué: visite, études, etc. Ils n'ont pas causé du tort qu'à eux-mêmes seulement, — ils seront en effet obligés de quitter le territoire britannique — mais leurs agissements ont eu une influence aussi sur le traitement des employés suisses en Grande-Bretagne qui réquièrement, avant leur entrée, avaient sollicité l'autorisation du ministère du travail de prendre un emploi et l'avaient oblenue provisoirement, pour une courte durée. Il est à craindre qu'une prolongation de cette autorisation ne leur soit maintenant pas accordée.

2. Pour l'entrée dans le territoire de la Sarre et dans les autres territoires et lemands occupés.

panion de cerie autorisation ne leur son finalmenant pas accordée.

2. Pour l'entrée dans le territoire de la Sarre et dans les autres territoires allemands occupés, le visa allemand est nécessaire comme pour le reste de l'Allemagne. Le visa français n'est pas exigé des ressortissants suisses.

3. Les Suisses qui se rendent en Espagne sont rendus attentifs au fait que les prescriptions espagnoles prévoixnit que tous les étrangers, dés l'aque de 14 ans, sont tenus de faire leur déclaration d'artivée à la police dans les 42 heures; sils se déplacent dans l'antérieur du pays, ils doivent également remplir cette formalité dans le nouvel endroit où ils se sont rendus et dans le même délai.

Vins vaudois. Les vins récoltés en 1922 par l'Association viticole d'Yvorne (environ 108.000 litres dans 25 vases), ont été mis à prix à 1 franc. Il s'en est vendu 29.900 litres à des prix variant de 1 fr. à 1 fr. 055.

1 fr. à 1 fr. 055.

Notre charbon. Contrairement à des informations de source allemande, la «Gazette de Lausanne» apprend de source autorisée que les, quelques trains de charbon de la Ruhr destinés à la Suisse retenus en attendant des instructions ont pu continuer leur route. L'approvisionnement régulier en houilles et cokes de la Ruhr nous a été garanti par les autorités d'occupation, qui ont même organisé la formation de trains journaliers. Les C. F. F. livrent des wagons vides à Bochum et nos importateurs peuvent compter sur les livraisons.

Bourse aux fromages. A l'instar de ce qui

Bourse aux fromages. A l'instar de ce qui existe dans plusieurs villes de la Suisse allemande, une bourse aux fromages vient de se créer à Lausanne. Les producteurs et les commerçants des cantons de Vaud, de Genève, de Fribourg, de Neuchâtel et du Valais, sans exclure ceux de la Suisse allemande, auront ainsi l'occasion de se rencontrer régulièrement, de fraiter et de discuter des affaires. Cette organisation intéresse les Fédérations agricoles, les laitiers, le commerce du fromage, les charcutiers, le commerce de fourrages, de grains, les agences agricoles, etc. et les consommateurs. L'ouverture de cette bourse est définitivement fixée au samedi 17-février à 14 heures à la Brasserie Viennoise, à Lausanne, où elle fonctionnera désormais chaque samedi de 14 à 16 heures. La fréquentation de la bourse est libre et tous les intéressés y sont cordialement invités.

Nouvelles diverses

Echange de bons procédés. Chacun a lu dans les journaux que les hôteliers de diverses villes et régions de l'Allemagne ne veulent plus héberger des Français et des Belges. Suivant le «Petit Bleu», les hôteliers «français» de Nice ont décidé de répondre du fac au tac et de ne plus recevoir des Allemands. Ceux-ci se verront donc forcés de descendre dans les hôtels gérés par des hôteliers « non français ».

des hôteliers « non français ».

Un nouveau parc national. La Société d'histoire naturelle du canton de Vaud a récemment entendu un rapport de M. E. Wilczek, professeur de botanique à l'Université de Lausanne, sur l'établissement d'un second parc national dans la Suisse romande. M. Wilczek a déjà fait une série de conférences et recueilli pour l'œuvre qu'il préconise une somme de 7500 fr ll estime que ce parc devrait être aménagé en Valais, dans la vallée de Conches ou dans la région du Haut-de-Cry.

A Genève Statistique des personnes descen-

A Genève. Statistique des personnes descendues dans les hôtels et pensions du 1er au 31 ianvier: Suisse 3456, France 834, Grande-Bredagne 305, Allemagne 217, Etats-Unis 199, Italie 177, Hollande 115, Espagne 82, Japon 65, Bet-

gique 57, Pologne 42, Argentine 35, Autriche 35, Russie 29, Grèce 27, Tchécoslovaquie 26, Suède 24, Canada 15, Dancmark 15, Efats baltes 14, Vougoslavie 14, Arménie 13, Brésii 10, Bulgarie 10, Turquie 10, autres Efats de l'Europe 29, de l'Amérique 34, de l'Asie 7, Afrique 11. Au total 5907 personnes contre 5504 en janvier 1922.

Le cinéma fouristique suisse. Nous lisons dans la «Revue suisse du cinéma»: Quelques audacieux alpinistes ont fourné en Suisse un film en montagne, dans les passages les plus dangereux. L'opérateur avait pris place dans une benne suspendue à plus de 1000 mètres au-dessus d'un gouffre. Il eut plusieurs fois le vertige. — La «Croix du Cervin» a été vendue pour le monde entier à «Erka-Films». — M. Massimelli a tourné à Orgevaux-sur-Sonloup la course de skis à laquelle a assisté une partie de la délégation lurque à la Conférence de Lausanne.

Les entraves à l'immigration aux Etats-Unis.

lurque à la Conférence de Lausanne.

Les enfraves à l'immigration aux Etals-Unis.

Le commission d'immigration de la Chambre des représentants a approuvé le nouveau projet de loi relatif à l'immigration, qui réduit encore plus fortement le nombre des étrangers susceptibles d'être admis aux Etals-Unis. La proportion de ces étrangers relativement au nombre d'individus de même nationalité déjà installés aux Etals-Unis sera de 2% au lieu de 3%. On prendra pour base le chiffre du recensement de 1890, au lieu de celui de 1910. Le commissaire de l'immigration estime que selon cette nouvelle loi, le nombre des étrangers admis chaque année sera de 170.000 au lieu de 350.000 d'aprés la loi précédente.

Les progrès du cinéma fourislique. L'année dernière, le Ski-Club de Genève avait fait présenter à ses membres le filin intitulé «Les merveilles du ski». Il leur présente cette année le superbe film «L'ascension du Lyskamm». C'est une magnifique bande de 1800 mètres, retraçant toutes les péripècies de la montée et de la descente: marche sur le glacier, passage de crevasses et de rochers, puis l'avance sur la fameuse arête qui coûta la vie à plus d'un alpiniste. Il serait difficile de choisir un but d'ascension montrant mieux au public le puissant intérêt, la fascination de la haute montagne. — M. Emile Gos, de son côté, a présenté à Genève des projections sur l'ascension du Grépon, des sommets avoisinants et de l'arête de l'Argenier et il a fait une causerie sur la manière dont fut filmée l'ascension du Cervin par l'arête italienne.

Les affaires hôtelères. Nous lisons dans la servide de l'argent de l'arge

fut filmée l'ascension du Cervin par l'arête italienne.

Les affaires hôtelières. Nous lisons dans la
Feuille Officielle suisse du Commerce»: La Société anonyme du Royal Hôtel et Winter Palace,
Gstaad, société anonyme ayant son siège à Leussanne, a, dans son assemblée générale du 27 décembre 1922, porté son conseil d'administration
6 5 à 7 membres et a désigné comme nouveaux
membres du conseil: Eug. Cavin à Lausanne, et
Fritz Eggimann, à Berne. Le Conseil d'administration est ainsi composé de Joseph Diemand,
de Neuveville (Berne), appareilleur, à Lausanne,
président; Robert Steffen, de Saanen (Berne),
maître secondaire, à Gostaad (Berne), secrétaire:
Max Hotopp, de Genève, directeur d'Hôtel, à Genève; Rodolphe Dupertuis, d'Ormont- dessous,
rentier, à Territet; Julien Scheeri, de Radelfingen
(Berne), hôtelier, à Montreux; Eugène Cavin, de
Vulliens (Vaudh), agent d'affaires, à Lausanne, et
Fritz Eggimann, de Sumiswald (Berne), hôtelier,
à Berne, ces cinq derniers membres.

Trafic

Monnaie de laiton. Le Conseil fédéral a décidé de retirer complètement les pièces de laiton (5 et 10 centimes) à la fin de l'année. La plus grande partie est déjà retirée, mais il s'agira encore de prendre des dispositions pour obtenir le reste.

Navigation transatlantique. Les compagnies transatlantiques ont réduit le prix des passages d'Angletere à Halifax et à New-York en considération de l'amélioration du change et de l'augmentation du nombre des passagers. La diminution varie de 40 à 75 fr. par voyage selon la classe.

mentation du nombre des passagers. La diminution varie de 40 à 75 fr. par voyage selon la classe.

La Marconi-Radio station S. A., à Berne, a
tenté, pendant la conference de Lausanne, d'assurer les communications par sans-fil de la délégation russe entre la station de Minichenbuches
et la station de Moscou, quoique la distance
Berne-Moscou soit d'environ 2500 kilomètres, ou
tour de 500 kilomètres plus grande que le rayon garanti pour la station de Berne par la Société Marconi. Les essais ont donné des résultats absolument satisfaisants, car, dans ces deux derniers
mois, il a été échangé chaque jour de longs télégrammes dont le nombre total des mots est d'engriron 10.000, sans troubles et sans réclamations.
Se basant sur cette expérience, la direction générale des félégraphes suisses a autorisé la Société
Marconi à assurer la transmission régulière par
sans-fil des félégrames suisses à destination de
la Russic. Les farifs sont les mêmes que pour
le trafic par fil.

sans-fil des félégrammes suisses à desfination de la Russic. Les tarifs sont les mêmes que pour le trafic par fil.

Validité des billets d'aller et retour, achellement fixée à 10 jours, facilité les abus en permettant aux voyageurs d'effectuer avec le même billet blus d'une course aller et retour sur des trajets partiels. Même dans les pays où existent simulanément l'obligation de faire himber les billets partiels. Même dans les pays où existent simulanément l'obligation de faire himber les billets aux gares d'arrêt et la fermeture des quais, on 'arrive pas à empédere complètement l'abus. Cela est encore moins réalisable chez nous avec notre système de contrôle. Or, une réduction de la validité de ces billets limite dans une très grande mesure les occasions de fraude. Aussil a direction générale des C.F. F. propose-1-elle de fixer la validité des billets d'iller et retour à 3 jours pour les distances ne dépassant pas 100 km. et 1 jour de plus pour chaque 100 km. supplémentaire. Dans les cas où cette durée sera insulfisante, les voyageurs auront à leur disposition pour les distances noi sont ette durée sera insulfisante, les voyageurs auront à leur disposition pour les distances noi sont ette durée sera insulfisante, les voyageurs auront à leur disposition pour beinables, qui sont valables 45 jours et dont le prix se calcule sur la base des laxes normales de simple course, réduites de 20 %.

La baisse des tarifs C.F.F. Les «Basler Nachrichten » sont informés des propositions de la direction générale des chemins de fer fédéraux pour la baisse des tarifs. La direction se propose er rétablir les billets aller et retour, avec réduction de 20 % sur le prix de la double simple course. Ces billets voudraient pour un trajet de 100 km, et pour une durée de trois jours; leur validité serait prolongée d'un jour par 100 km. en plus. La direction propose en outre de diminuer l'écart de prix entre les différêntes classes. La Ire classe serait taxée à 15 cent, par km.; la me classe, à 1½ cent. (Actuellement: 16½, 11½ et 7½). L

nements locaux n'éprouvent pas de changement. Les abonnements généraux comprendront de nouveau les chemins de fer rhétiques. Les billets circulaires bénéficieront d'une réduction correspondante à celle dont jouiront les billets ordinaires. Les billets de sociétés et d'écoles seront 10 % meilleur marché. Pour les marchanieses et les bagages exprès, la surtave (20 %) sera réduite à 10 %; taxe minimum. 60 cent, au lieu de 80 cent. Pour les marchandiese en petite vitesse, on entreprendrait la révision générale des tarifs; on réduirait la taxe minimum à 50 centimes lactuellement: 60 cent.).

Tourisme

Tourisme

Les Américains en Europe. D'après M. Ralph
E. Towie, chef du département des voyages de
l'Américain Express Co., près de 200,000 Américain sont venus en Europe en 1922, et y ont
dépensé, au bas mot, deux cent millions de dollars. Celte affluence d'Américains est provoquée surfout par la puissance d'achat du dollar
en Europe. Pour l'année 1923, en se basant sur
les rapports des agents de l'American Express
dans l'intérieur des Etats-Unis, M. Ralph E. Towie
estime que le nombre des voyageurs transallanriques sera augmenté dans la proportion de 20 %,
ce qui donnerait une dépense touristique de 250
millions de dollars. Malheureusement, la puissance
d'achat du dollar ne présente pas en Suissa les
mêmes avantages que dans les pays touristiques
concurrents. Nous aurons beaucoup d'Américains,
très probablement, pendant la saison prochaine,
mais proportionnellement moins que les États à
change déprécié. Un espoir exagéré
d'être suiv d'amères désillusions.

00400400400400400400400 Nouvelles sportives

Notre champion de ski. Le champion suisse de ski Girardbile a obtenu au concours international de ski à Superbagnères (France) le challenge international Prince Bonaparte (saut et course de fond) et le premier prix offert par le Touring Club de France pour le concours d'adresse.

Légations et consulats

Argentine. L'exequatur a été accordé à M. Enrique Heymann en qualité de vice-consul de la République Argentine à Lugano.

Nos consuls à l'etranger. M. Paul Brandenberger, de Zurich, a été nommé consul honoraire à Portland (Etats-Unis) et M. Emile Mettler, de St. Gall, consul honoraire à Guayaquit (Equateur).

Mort d'un consul. M. H. Burchard, consul général d'Allemagne pour les Grisons à Davos, est décédé le soir du 7 février d'une attaque d'apoplexie.

deceae le son un richte.

Consulats. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Bernardo de Speluzzi, en qualité de consul général d'Argentine en Suisse, à Genève, en remplacement de M. Arturo Urien, appelé à d'autres fonctions, et à M. Mario Creci Bianchi, en qualité de vice-consul honoraire de l'Uruguay Stabio.

Hotelpächter nach Jugoslavien gesucht

consortium, welches in Zagreb ein Luxus-Hotel 50 Betten (Fertigstellung Frühjahr 1924) baut, erstklassigen, weltgewandtem Hotelfachmann ende Lebensstellung an. — Eventl. Beistellung wentar erwünscht, iedoch nicht Bedingung, ten unter Chiffre S. Z. 2882 an die Schwei-zer Hotel. Revue, Basel 2.

sofort zu verkaufen oder zu vermleten. Schriftliche Anfragen unter Chiffre Z. 1239 U. befördert die Publicitas, Bern. 6350

Wegen Todesfall zu verkaufen:

Hotel u. Pension Glarisegg

(Steckborn) am Untersee

bestrenommiertes, gut eingerichtetes Haus mit grös-serm Umschwung. Öfferten (Agenten verbeten) sind an das **Hotel Glarisegg bel Steckborn** zu adressieren. 3524

Gesucht: Provisions-Vertreter

für den Besuch von Hotels u. Restaurants. Anfragen unter Chiffre H. H. 2182 Lz. an Schwelzer-Annoncen A.-G., Luzern. 2884

Hotel-Direktion

izer Hoteller, gesetzten Alters mit sehr internationalen Bekanntenkreis, zur Zeit eines beatensflorierenden Hotels an der wünscht für den Sommer die Direktion tittelgrosser Hotels zu übernehmen. Schweiz und Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, crbeten.



AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE

Rüegger's Buchhaltung

Renommée et clientèle excellentes. l'Etude Auguste Jeanneret et Albert Rais, avocats à La Chaux-de-Fonds.

Sekretär-Posten gesucht

L. J. Bucher, Dir., Kulm-Hotels, St. Moritz.

Zu pachten gesucht:

Von tüchtigen, finanzkräftigen, in allen Branchen der Hotellerie praktisch erfahrenen Fachleuten auf den Herbst 1923, gute, nachweisbar rentierende

Hotelpension

DIRECTEUR

Suisse dirigeant Hôtel luxe durant saison d'hiver, marié, connaissant le métier dans toutes ses parties, cherche direction Hôtel saison d'été en Suisse ou à l'Etranger. Ecrire sous M T 2867 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Praktische Recettenbücher

(HOTEL JOURNALE) liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung